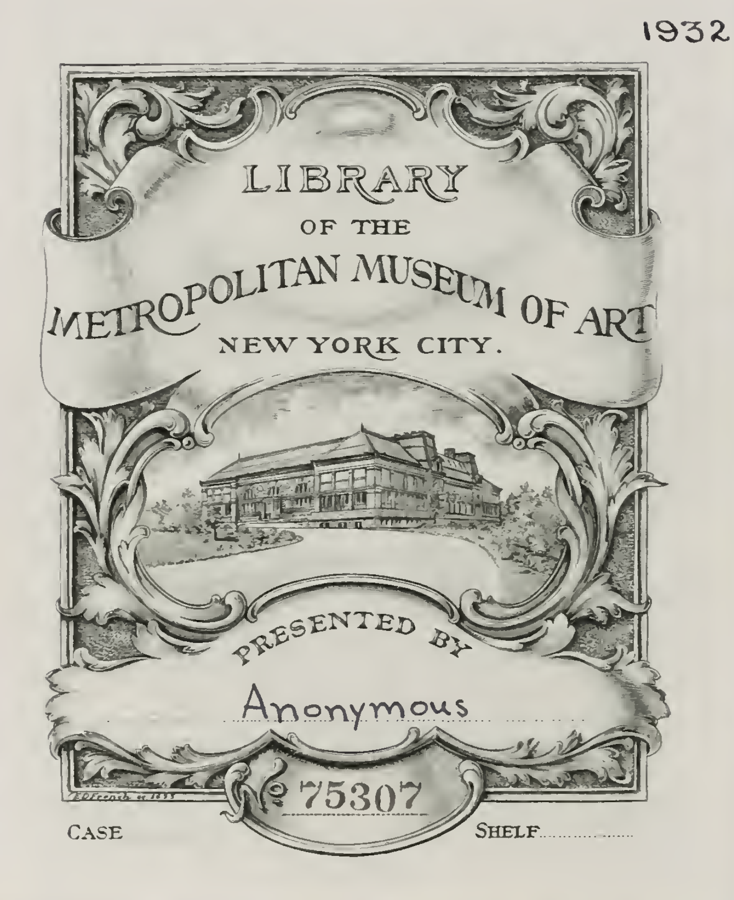
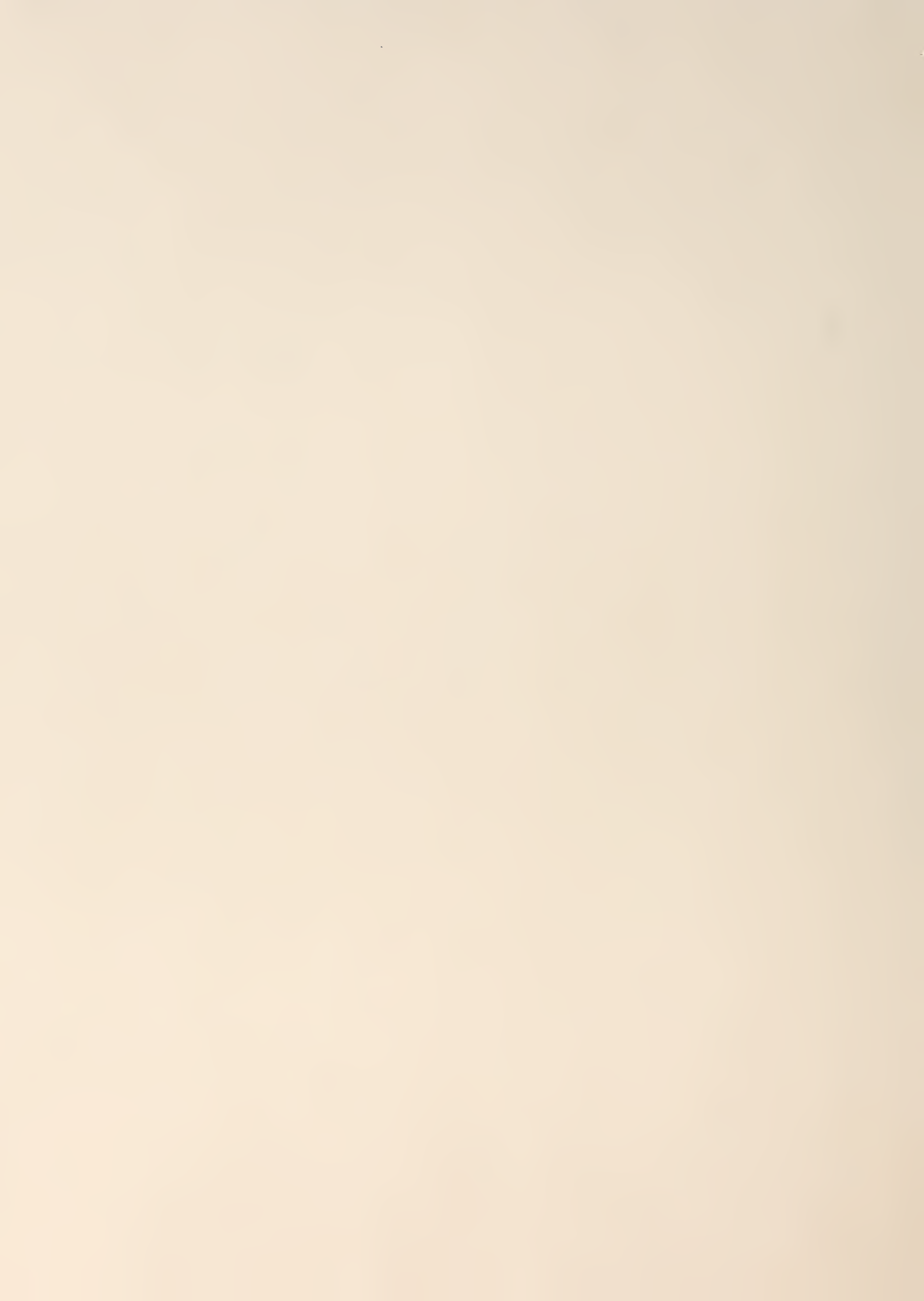

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00393133 3


LIBRARY
OF THE
METROPOLITAN MUSEUM OF ART
NEW YORK CITY.
PRESENTED BY
Anonymous
No 75307
CASE
SHELF







160 Andrea Riccio

DIE SAMMLUNG VICTOR HAHN / BERLIN

GEMÄLDE / SKULPTUREN / MÖBEL
BRONZESTATUETTEN / TEXTILIEN
VOM 15. BIS ZUM 18. JAHRHUNDERT

Beschrieben und eingeleitet
von
OTTO VON FALKE

KATALOG NR. XVII

BERLIN MCMXXXII

HERMANN BALL · PAUL GRAUPE

DRUCK: GEBR. MANN, BERLIN

AUSSTELLUNG

BERLIN W9, BELLEVUESTRASSE 7

MITTWOCH, DEN 22. JUNI 1932

BIS

SONNABEND, DEN 25. JUNI 1932

VON 10—2 UHR UND 3—6 UHR

VERSTEIGERUNG

BERLIN W9, BELLEVUESTRASSE 7

MONTAG, DEN 27. JUNI 1932

VORMITTAGS 10 UHR: NR. 1—97

NACHMITTAGS 3 UHR: NR. 98—216

B E D I N G U N G E N

Die Versteigerung erfolgt gegen Barzahlung in Reichsmark (4,20 Reichsmark = 1 Dollar U. S. A.). Spätere Zahlung ist nur mit unserem ausdrücklichen Einverständnis zulässig und bankmäßig zu verzinsen. Das Mindestgebot und die geringste Steigerung beträgt 1 Reichsmark, über 100 Reichsmark wird um 5 Reichsmark, über 500 Reichsmark um 20 Reichsmark, über 1000 Reichsmark um 50 Reichsmark gesteigert.

Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von 15 % zu entrichten.

Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Barzahlung des Kaufpreises oder mit dem Eingange der Nachricht von der vollständigen Gutschrift auf unser Postscheck- oder Bankkonto bei uns, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über.

Wir behalten uns das Recht vor, wenn nicht spätestens eine Woche nach Schluß der Auktion die Zahlung eingegangen ist, den Verkauf frühestens 10 Tage nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen oder die ersteigerten Stücke bei uns passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.

Die versteigerten Stücke werden nach der Auktion an die Käufer ausgehändigt. In Groß-Berlin ansässige Ersteigerer haben für Abholung ihrer Käufe selbst Sorge zu tragen. Haftung für die Aufbewahrung verkaufter Nummern wird nicht übernommen.
Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit ein und dasselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zur Abgabe eines höheren Gebots erfolglos bleibt, so entscheidet das Los.

Kann eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag nicht sofort zwischen den Beteiligten ausgeglichen werden, so wird die fragliche Nummer nochmals ausgeboten.

Wir behalten uns das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzuziehen oder auszulassen.

Aufträge erbitten wir in eingeschriebenem Brief, nötigenfalls telegraphisch. Telegraphische Aufträge bitten wir brieflich zu bestätigen. *Wir bitten um möglichst frühzeitige Übersendung der Aufträge, so daß sie spätestens am Vortage der Versteigerung in unseren Händen sind. Wir bemühen uns, auch später eintreffende Aufträge richtig auszuführen, übernehmen aber keine Garantie.*

Die Zuschreibungen und Bestimmungen erfolgen nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.

Durch die öffentliche Besichtigung an den Ausstellungstagen ist Gelegenheit geboten, sich von dem Zustand der Stücke zu überzeugen; auch erteilen wir gern vorher schriftliche Auskunft darüber. Reklamationen anwesender Käufer können nach erfolgtem Zuschlag keine Berücksichtigung finden. Reklamationen auswärtiger Auftraggeber müssen innerhalb 10 Tagen nach Erhalt der Stücke erfolgen.

Bei Versendung in das Ausland wird weder eine Ausfuhrabgabe noch irgendein besonderer Aufschlag berechnet.

Anfragen über Auktionsresultate beantworten wir unseren Auftraggebern. Versandspesen trägt der Käufer.

Erfüllungsort Berlin.

HERMANN BALL — PAUL GRAUPE

Berlin W 9, Bellevuestraße 7 · Telegramm-Adresse: Buchkunst Berlin

INHALTSANGABE

MONTAG, DEN 27. JUNI 1932
VORMITTAGS 10 UHR

MONTAG, DEN 27. JUNI 1932
NACHMITTAGS 3 UHR



V O R W O R T

Die Sammlung Victor Hahn, die schon 1926 durch einen Katalog von A. Donath in zwei stattlichen Foliobänden veröffentlicht worden ist, war wohl von vornherein mit dem Ziel der künstlerischen Ausstattung einer vornehmen und weiträumigen Behausung unter Aufwand sehr erheblicher Mittel entstanden. Das kommt sowohl in der Mannigfaltigkeit der Gemälde, der Vielheit der hier vertretenen Länder, Zeiten und Schulen zum Ausdruck, wie im Überwiegen der gebrauchsfähig gehaltenen italienischen Renaissancemöbel, von denen namentlich die monumentalen Nußholztische (Nr. 103, 106, 107, 110) durch ihre wuchtigen Formen und dunkle Patina zur Aufstellung von Bronzen gleicher Abkunft wie geschaffen sind. Auch die in großer Zahl vereinigten Pariser Kandelaber und Wandleuchter aus Goldbronze des 18. Jahrhunderts, die erlesene Arbeiten der besten Meister, wie Gouthière und Thomire, umfassen (Taf. 23—26), standen hier vornehmlich im Dienst der Innendekoration. Die Skulpturen dagegen haben sich, wenn man die Bronzen, Terrakotten, Marmor- und Holzarbeiten zusammenfaßt, zu einer recht umfangreichen Spezialsammlung verdichtet.

Der Vortritt gebührt hier den italienischen Renaissancebronzen, weil an ihrer Spitze eine der schönsten Skulpturen und ein Hauptstück der Sammlung steht, der Reiter von Andrea Riccio (Nr. 160, Titelbild) in einem ausgezeichneten Exemplar, das in der eingehenden Modellierung und glänzenden Patina nichts zu wünschen übrig läßt. Ein besonders scharfsichtiger Betrachter hat in der Sandalenverschnürung des Reiters wappenähnlich eingeordnete Mondsicheln und Kugeln bemerkt, die vielleicht als Andeutung der Wappenzeichen der Strozzi und Medici angesehen werden können. Riccio ist ferner durch den Satyrleuchter (Nr. 159, Taf. 41) und den sitzenden Satyr, ein seltenes Modell (Nr. 158, Taf. 36), würdig vertreten. Der Paduaner Leuchter (Nr. 162, Taf. 41) hat einen nahen Verwandten im Louvremuseum (vgl. Planiscig, Piccoli Bronzi Taf. 94). Ein Werk hohen Ranges ist der Akrobat im Handstand (Nr. 165, Taf. 40), der auch im Kaiser-Friedrich-Museum (Kat. Ital. Bronzen 1914, Taf. 40) und in der Wallace-Collection London zu sehen ist. Das Berliner Exemplar wurde dem Florentiner Domenico Poggini — mit Fragezeichen — zugeschrieben; die Figur gleicht jedoch in der straffen Schönheit des Aktes, der sicheren Modellierung und auch im Bewegungsmotiv so sehr den Bronzestatuetten des Paduaner Goldschmieds Francesco da Sant'Agata, daß sie diesen mit ziemlicher Sicherheit zugerechnet werden kann. Aus der durch W. v. Bode um die Jahrhundertwende zusammengebrachten Bronzesammlung v. Dircksen sind mehrere bedeutende Stücke in die Sammlung V. Hahn übergegangen: Die ruhende Frau nach Michelangelos Grabmal des Giuliano dei Medici (Nr. 153), dann die Gruppe des Herkules, der im Wahnsinn seinen Gefährten Lychas tötet (Nr. 178), von Giovanni da Bologna, und der Herkules im Kampf mit dem Löwen (Nr. 163, Taf. 39), eine seltene Gruppe, die als Werk des Baccio Bandinelli galt, aber viel enger mit der von Planiscig (Piccoli Bronzi, Taf. 132) veröffentlichten Herkulesgruppe des Venezianers Vittore dei Gambelli, genannt Camelio (1460 bis 1537) verwandt ist. Die sehr kunstvoll komponierte Gruppe des Simson, der

mit dem Eselskinnbacken die Philister erschlägt (Nr. 168, Taf. 40), geht auf Entwürfe Michelangelos zurück, die von Leone Leoni verwendet worden sind. Die Bronzegruppe, von der Wiederholungen im Kaiser-Friedrich-Museum, im Bargello und im Louvre existieren, ist daher dem L. Leoni zugeschrieben worden; allein der Kopf des Helden und die virtuose und exakte Behandlung der Anatomie sprechen vielmehr für die Hand Gianbolognas. Von den Venezianer Bronzen des Cinquecento sind der Jupiter von Alessandro Vittorio (Nr. 166, Taf. 42) und die schlanke Statuette des zur Jagd ausziehenden Adonis oder Meleager desselben Meisters (Nr. 167, Taf. 38; Kat. v. Dircksen, Taf. 61) hervorzuheben. Die feuervergoldete Figur eines knienden Jünglings, der eine muschelförmige Schmuckschale trägt (Nr. 172, Taf. 36) ist von Planiscig als Werk des Venezianers Girolamo Campagna (1550—1626) bestimmt worden; die gleich guten Exemplare in den Museen Berlin, Wien und Oxford sind ebenfalls altvergoldet, die unvergoldeten Wiederholungen der Sammlung R. v. Kaufmann waren geringer. In das 17. Jahrhundert führen dann die Juno von Roccatagliata (Nr. 174, Taf. 42), die als Griff einer Kirchentür gearbeitete Gruppe des Engelssturzes (Nr. 186, Taf. 38) und das merkwürdige Bronzemodell eines Brunnens (Nr. 188, Taf. 40) hinüber.

Bei den Skulpturen aus Holz und Ton ist der Anteil Italiens der Qualität nach sehr beträchtlich. Über die schöne, unter dem Einfluß Lorenzo Ghibertis um die Mitte des 15. Jahrhunderts entstandene Madonna aus Terrakotta (Nr. 22, Taf. 11) liegt eine anerkennende Äußerung Bodes im I. Band des Foliokatalogs vor. Eine nähere Bestimmung der Person dieses Bildhauers steht noch aus, ebenso bei der schon durch ihre Größe außerordentlich eindrucksvollen Holzgruppe der Beweinung Christi (Nr. 26, Taf. 13), die vorher zur Sammlung James Simon gehört hatte. Der Meister der weiblichen Terrakottabüste (Nr. 25, Tafel 12a) ist, obwohl über seinen Namen noch keine Einigkeit besteht, doch durch eine ansehnliche Zahl von Terrakottaskulpturen bekannt. Er ist im Kaiser-Friedrich-Museum, wenn man von einer geringeren Kinderbüste absieht, zweimal gut vertreten: mit einer männlichen Büste mit Mütze und glattem Haar (Schottmüller, Kat. Ital. Bildwerke, Abb. 280) und dem Brustbild eines lockigen Jünglings (a. a. O., Abb. 174). Ferner ist die Büste eines jungen Mannes aus der Sammlung Vieweg (Kat. 1930, Taf. 50) und ein Frauenbrustbild der Sammlung R. v. Kaufmann (Kat. 1917, III, Taf. 34) anzuführen. Den Höhepunkt bezeichnen die beiden knienden Engel der Wiener Sammlung Dr. A. Figdor (Kat. 1930, IV. Bd., Taf. 71, 72). Alle diese Stücke sind von hellem feinem Töpferton gebrannt. Die erstgenannte Büste des Kaiser-Friedrich-Museums ist entsprechend ihrer Herkunft aus dem Palazzo Pepoli in Bologna als Bologneser Arbeit aus der Nähe Francesco Francias angesehen worden, der lockige Jüngling dagegen, der in Florenz erworben war, wird in demselben Berliner Katalog für Andrea del Verrocchio als „wahrscheinlich eigenhändig" beansprucht. Auch die beiden Engel der Sammlung Figdor und die Büste der Sammlung R. v. Kaufmann sind in den betreffenden Katalogen als „Richtung Verrocchios" festgestellt worden. Die Frauenbüste der Sammlung V. Hahn steht nun dem gelockten Jüngling in Berlin entschieden am nächsten, sie erinnert auch im Ausdruck an Verrocchios Marmorbüste einer Frau im Bargello. Ihr Zusammenhang mit Verrocchio ist also fraglos stärker als zur Schule Francias in Bologna. Für die anmutige Terrakotta-Statuette des jugendlichen David mit dem Haupt Goliaths (Nr. 24, Taf. 12) kommt Verrocchio weniger in Betracht. Die Haltung und Bewegung geht auf Donatello zurück, speziell auf dessen Davidstatue der Casa Martelli, von der das Kaiser-Friedrich-Museum eine Bronzeskizze besitzt, die Rüstung aber und der Kopf der Terrakottafigur erinnern an das Silber-

relief mit der Enthauptung Johannis, das Verrocchio 1480 für den berühmten Silberaltar des Baptisteriums von Florenz geschaffen hat. Diese Schöpfungen waren aber am Ausgang des Quattrocento bereits Gemeingut der Florentiner Künstler geworden und sind in vielerlei Variationen des Davidmotivs benutzt worden.

Die deutschen Skulpturen der vorliegenden Sammlung reichen von der Gotik bis zum Rokoko und von Tirol und Bayern bis an den Niederrhein. Frankreich ist nur durch die stattliche Holzstatue des hl. Jacobus in Pilgertracht vertreten, dessen Qualität aber seiner Heimat alle Ehre macht (Nr. 31). Die Zuschreibung des Holzreliefs mit der Beweinung Christi (Nr. 38, Taf. 19) an Hans Leinberger wird sich kaum aufrechthalten lassen, obwohl der Einfluß dieses Meisters unverkennbar ist. W. v. Bode hat ein in der Komposition abweichendes, aber sicher von derselben Hand gefertigtes Beweinungsrelief des Berliner Museums in den „Amtlichen Berichten aus den Kgl. Kunstsammlungen", Mai 1918, XXXIX, S. 178, Abb. 60, veröffentlicht und es der Regensburger Schule um 1525 zugeschrieben. Die reliefmäßig behandelte Figur einer trauernden Maria (Nr. 49, Taf. 15) aus einem fränkischen Altar, früher in der Sammlung Figdor, ist nicht bloß durch edle Haltung und Ausdruck ausgezeichnet, sondern auch durch die so gut wie intakt erhaltene Fassung in Gold und Farben.
Von den Möbeln der Spätstile sind die beiden Konsoltische der späteren Louis XVI-Zeit wegen der betont farbigen Behandlung zu beachten und ebenso der Florentiner Prunktisch mit dem Mediciwappen der Großherzöge von Toskana in Marmormosaik, der sich eines guten Stammbaums und der zweimaligen Schaustellung auf den Weltausstellungen in Brüssel und Paris rühmen kann.

Otto v. Falke



I.

GEMÄLDE

Nr. 1—20



1 T O S K A N I S C H E R M E I S T E R, 14. Jahrhundert.

T r i p t y c h o n.

Mittelbild: Die Madonna in rotem Gewand und dunkelgrünem, hellgrün gefüttertem Mantel sitzt auf einem Thronsessel, zu dessen Seiten vorn links die heilige Katharina und rechts eine weibliche Heilige mit Schwert stehen. Hinter den beiden Heiligen zwei anbetende Engel. Über der Rückwand des Thrones Christus als Schmerzensmann.

Auf den Flügeln in der oberen Hälfte links der Verkündigungsengel, rechts die Madonna der Verkündigung. Auf dem linken Flügel unten die Heiligen Stephanus und Johannes der Täufer, auf dem rechten der heilige Antonius und der heilige Augustinus. Goldgrund.

Tempera auf Holz.

Höhe 57 cm, Gesamtbreite 57 cm.

2 F L O R E N T I N E R M E I S T E R, Ende 14. Jahrhundert.

T h r o n e n d e M a d o n n a m i t K i n d.

Die Madonna sitzt unter einem mosaikartigen, goldüberdachten Baldachin, den zwei Engel halten und dessen Rückwand von zinnoberroter, gold und schwarz gesprenkelter Farbe ist. Rechts vor dem Throne stehen der heilige Nikolaus im bischöflichen Ornat mit den goldenen Kugeln und Johannes der Täufer, links zur Seite des Thrones der heilige Laurenzius mit dem Rost und der heilige Antonius mit dem Buch in der Linken und dem Abtstab in der Rechten. Im Vordergrund das Wappenzeichen der Piccolomini.

Tempera auf Holz.

Höhe 69 cm, Breite 43 cm.

Die Madonna war einst in altem italienischem Besitz und galt dort als Werk des Masolino. Bode aber war der Adolph Donath mündlich ausgesprochenen Ansicht, daß hier nur ein Florentiner Meister vom Ende des 14. Jahrhunderts in Frage kommen kann.

Donath, Nr. 77.

A b b i l d u n g T a f e l 3.

3 S P I N E L L O A R E T I N O, Florenz, 1333—1410.

J o h a n n e s d e r T ä u f e r u n d A n t o n i u s.

Die beiden Heiligen stehen vor goldenem Grund auf Mosaikboden in Rot und Blau unter je einem Spitzbogen, der von dem Rahmen des Gemäldes gebildet wird. Am Fuße des Rahmens in Rot auf goldenem Grund die Worte: SANCTUS JOHANNES BAPTISTA SANCTUS ANTONIUS.

Tempera auf Holz.

Gesamtgröße: Höhe 121 cm, Breite 67 cm.

Schlesischer Schloßbesitz.

Donath, Nr. 76.

A b b i l d u n g T a f e l 2.

4 NERI DI BICCI, Florenz, 1419—1491.

Christi Himmelfahrt.

Gottvater, von einem Kranz von Engelsköpfen umgeben, empfängt die zum Himmel fahrende Christusgestalt, zu deren Seite je zwei Engel kniend emporschweben. Unten kniet Maria, betend, mit den Aposteln. Farben: blau, gelb, weinrot, olivgrün und gold.

Tempera auf Holz.

Höhe 91 cm, Breite 52 cm.

Donath, Nr. 78.

Abbildung Tafel 3.

5 ALESSIO BALDOVINETTI, Florenz, 1425—1499.

Madonna mit Kind.

Untergewand dunkelrot, mit Goldborten um Hals und Brust. Mantel dunkelblau, grünlich schimmernd. Um den Kopf der Madonna goldener mosaikartiger Heiligenschein. Die Madonna hält mit der Rechten das auf einer Brüstung stehende Kind. Links und rechts vom Haupte der Madonna betende Engel.

Tempera auf Holz.

Höhe 23,5 cm, Breite 16,5 cm.

Nach schriftlichem Gutachten von Hermann Voß „ein charakteristisches und treffliches Specimen des Florentiners Alessio Baldovinetti".

Donath, Nr. 79.

Abbildung Tafel 4.

6 LORENZO DI CREDI, Florenz, 1459—1537.

Die heilige Familie.

Vor einer dunkelbraunen Wand, zu deren beiden Seiten der Blick in die Landschaft geht, kniet Maria vor dem Christuskinde, das sich mit dem rechten Ellenbogen auf ein Kissen stützt. Hinter dem Christkind der kleine Johannes, die Händchen erhebend, hinter der Madonna Joseph, in rotem Gewande.

Tempera auf Holz.

Durchmesser 87,5 cm.

Donath Nr. 80.

Abbildung Tafel 6.

7 GIULIO CLOVIO GENANNT MACEDO, Grizane (Kroatien), Rom, 1498—1578.

Kreuzigung.

Das Kreuz liegt auf der Erde, und römische Krieger schlagen die Nägel in die Hände und Füße des auf dem Holz ruhenden Dulders. Drei römische Krieger als Wächter. Farbton: Graugrün mit Gold.

Signiert: G. C. an dem rechten Tor des im Hintergrund aufragenden Baues.
M
523 (?)

Tempera auf Holz.

Höhe 48,5 cm, Breite 33 cm.

Nach Georg Swarzenski „weist die Signatur vielleicht auf Giulio Clovio, den berühmtesten italienischen Miniaturmaler der Renaissance. Das den Initialen beigefügte M bedeutet Macedo".

Donath, Nr. 82.

8 I T A L I E N I S C H E R M E I S T E R, 16. Jahrhundert.
V e r l o b u n g d e r h e i l i g e n K a t h a r i n a.
Die Madonna in rotem Kleid mit blauem, grüngefüttertem Mantel und weißem Kopftuch, hält auf dem Schoß das Christkind, das der rechts stehenden kleinen Katharina den Ring ansteckt. Im Hintergrund Blick in eine Landschaft.
Öl auf Holz.
Höhe 35,5 cm, Breite 32,5 cm.

9 A N D R E A S O L A R I O, Mailand, Venedig, 1475 bis nach 1514.
M a d o n n a m i t K i n d.
Maria in karminrotem Gewand, leuchtend blauem, innen gelbbraunem Mantel, den Kopf mit dem gewellten rotbraunen Haar dem Kinde zukehrend, das in ihrem Schoße sitzt und zu ihr emporblickt. Im Hintergrund Felsen und eine turmgeschmückte Stadt.
Tempera auf Holz.
Höhe 77 cm, Breite 57,5 cm.
Nach Gutachten von Wilhelm Suida „eine ausgezeichnete und sehr charakteristische Arbeit von Andrea Solario“ und „zwingend auf Solarios Schaffenszeit um 1506 hinweisend“.
Sammlung E. Schweitzer.
Abgebildet und beschrieben: Wilhelm Suida, Leonardo und sein Kreis, S. 198, 290, Abb. 243.
Donath, Nr. 81.
A b b i l d u n g T a f e l 5.

10 H A N S S Ü S S, G E N A N N T V O N K U L M B A C H (zugeschrieben), Kulmbach, Nürnberg, um 1480—1522.
D e r z w ö l f j ä h r i g e J e s u s i m T e m p e l.
Die Darstellung deckt sich fast völlig mit dem Blatte aus Dürers Marienleben B. 91. In dem vorliegenden Bilde überwiegt ein sattes Grün, daneben kontrastieren braune Töne mit hellerem Grün.
Öl auf Holz.
Höhe 114 cm, Breite 68,5 cm.
Donath, Nr. 83.
A b b i l d u n g T a f e l 10.

11 J A K O B S C H I C K, tätig in Kempten um 1520.
T r i p t y c h o n.
Mittelbild: Maria mit dem Kinde, über deren Haupt zwei schwebende Engel die Krone halten. Links die heilige Katharina mit Buch und Schwert, rechts eine weibliche Heilige mit einem Kelch. Goldgrund, rautenförmig gemustert. Oberer Abschluß vergoldeter und geschnitzter Bogen mit Renaissanceornamenten.
Rechter Flügel: Der heilige Antonius. In Bischofsornat, auf einer Schüssel den Kopf des Schweines tragend. Goldgrund wie am Mittelbild, oben geschnitzter Bogen.
Linker Flügel: Der heilige Augustinus. In Bischofsornat, in den Händen ein geöffnetes Buch haltend. Goldgrund wie im Mittelbild, oben geschnitzter Bogen.
Öl auf Lindenholz.
Mittelbild Höhe 81 cm, Breite 75 cm; Flügel Höhe je 77 cm; Breite je 32 cm.
Sammlung Baronin Todesco, Wien.
Sammlung Figdor, Wien.
Abgebildet und beschrieben: Auktionskatalog der Sammlung Figdor Bd. I, Nr. 105—107, Tafel LX.
Die Bestimmung rührt von E. Buchner her.
A b b i l d u n g T a f e l 8.

12 AMBROSIUS BENSON, Brügge, tätig 1519—1550.
Beweinung Christi.
Maria in blauem, goldgesäumtem Mantel und weißem Kopftuch umfaßt mit der Rechten das Haupt Christi, hinter dem Johannes kniet. Links von Maria hält Magdalena kniend den linken Arm des vom Kreuz Genommenen. Hinter der Gruppe ragt das Kreuz über Stadt und Bergen auf.
Öl auf Leinwand (von Holz auf Leinwand übertragen).
Nach Gutachten von Max I. Friedländer ist die Beweinung „eine charakteristische Arbeit von Ambrosius Benson, der sich in diesem Falle, wie so oft, an eine Komposition Gerard Davids gehalten hat".
Höhe 91,5 cm, Breite 56 cm.
Sammlung Ch. Sedlmeyer, Paris.
Russischer Museumsbesitz.
Donath, Nr. 84.
Abbildung Tafel 7.

13 ADRIAEN ISENBRANT, Brügge, gestorben 1551.
Triptychon.
Mittelbild: Anbetung der Könige. In der Mitte sitzt Maria, das Kind auf dem Schoß, das mit beiden Händchen in ein goldenes Gefäß greift, das der älteste König ihm kniend darreicht. Hinter dem knienden König kommt rechts der zweite heran. Links steht der Mohrenkönig ebenfalls mit einem goldenen Gefäß in der Hand. Hinter der Madonna Joseph. Im Hintergrund das Gefolge der Könige und Zuschauer. Durch eine reich ornamentierte Bogenarchitektur blickt man in eine Landschaft mit Schneebergen.
Linker Flügel: Anbetung des Kindes. Vor reicher Architektur kniet die Madonna, das auf ihrem Mantelzipfel liegende Kind anbetend, das von drei knienden Engeln verehrt wird. Hinter der Madonna steht Joseph. Im Hintergrund treten durch ein Bogentor zwei musizierende Hirten heran.
Rechter Flügel: Flucht nach Ägypten. Maria, auf dem von Joseph geführten Esel sitzend, reicht dem Kinde, das sie in das eine Ende ihres Kopftuchs geschlungen hat, die Brust. Im Hintergrund baumreiche Landschaft und ganz fern blaue Berge.
Die Farben sind zart und gebrochen, beherrschend ist dunkles Blau und mattes Rot.
Öl auf Holz.
Mittelbild: Höhe 105 cm, Breite 72,5 cm; Flügel: Höhe 105 cm, Breite je 32,5 cm.
Max I. Friedländer schreibt über das Bild: „Dieser höchst bemerkenswerte Altar enthält eine Komposition, die mehrfach in Antwerpen von den sog. Manieristen ausgeführt worden ist. Die ausgezeichnete Modellierung der Fleischteile, im besonderen der Madonnenköpfe, zeigt dagegen deutlich die Hand Adriaen Isenbrants, des Brügger Meisters. Anzunehmen ist, daß das Triptychon aus Antwerpen nach Brügge gekommen, hier verfeinert und vollendet worden ist."
Abbildung Tafel 8.

14 QUENTIN MASSYS, Löwen, Antwerpen, 1465/66—1530.
Bildnis eines Mannes
in braunviolettem Rock und schwarzem Mantel. Das kräftig modellierte Gesicht mit braunen Augen wird von einem großen roten Hut umrahmt, der leuchtend vor dem kräftig blauen Hintergrund steht.
Öl auf Holz.
Höhe 50,5 cm, Breite 34,5 cm.
Ehemals Kaiserliche Sammlung, Wien.
Abgebildet und beschrieben: M. I. Friedländer, Altniederländische Malerei, Bd. VII, Quentin Massys, S. 65, S. 121, Nr. 40, Tafel XXXVIII. — Katalog.
Abbildung Tafel 9.

15 CORNELIS DUSART, Haarlem 1660 bis 1704.

In der Weinlaube vor dem Dorfwirtshaus zechende Bauern und Bäuerinnen.

Im Hintergrund Verkaufsbuden. In der Ferne blaue Berge.

Öl auf Leinwand.

Höhe 63,5 cm, Breite 59 cm.

Ehemals englischer Privatbesitz.

Donath, Nr. 87.

Abbildung Tafel 6.

16 REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN, Leiden, Amsterdam, 1606 bis 1669.

Kopf eines Greises.

Ein Gelehrter, auf dem Kopf ein rotes Käppchen, um den Hals eine Medaille an einem schwarzen Band. Der Rock rotleuchtend, mit tiefbraunem Pelz verbrämt. Hintergrund grünlichschwarz.

Öl auf Eichenholz.

Höhe 61,5 cm, Breite 47,5 cm.

Echte Signatur, rechts neben dem Pelzkragen: R...

Nach Wilhelm von Bode „ein besonders charakteristisches tüchtiges Werk von Rembrandt aus der Zeit um 1633. Als frühes Werk des Meisters ist es ungewöhnlich farbig und frei in der Behandlung. Die Bezeichnung des Künstlers ist rechts vom Kopf wenigstens teilweise noch sichtbar. Das Bild ist trefflich erhalten."

W. R. Valentiner hält das Bild „für ein eigenhändiges charakteristisches Werk Rembrandts. Es zeigt alle Vorzüge des Meisters in der geistvollen Charakteristik und der vortrefflichen Behandlung des Helldunkels, aus dem das warme Rot des Unterkleides sich leuchtend hervorhebt. Bei wiederholtem Studium erscheint es mir wahrscheinlich, daß das Gemälde einige Jahre später entstanden ist, als ich früher annahm, in der Mitte der dreißiger Jahre, da die Übergänge des Helldunkels schon feiner, der Gesamtton wärmer und leuchtender ist als im Anfang der dreißiger Jahre. Das Gemälde trägt rechts oben eine unechte Signatur, die Reste der echten Bezeichnung sind rechts über der Schulter des Mannes sichtbar."

Galerie des Großherzogs von Oldenburg.

Beschrieben und abgebildet im Rembrandtwerk von Bode und Hofstede de Groot Nr. 140. — Hofstede de Groot Band VI, Nr. 416. — Valentiner, Rembrandt, Klassiker der Kunst, III. Auflage, Seite 118. — Donath, Jahrbuch für Kunstsammler, Band IV/V, Abb. 36. — Bode, Die Rembrandts der Oldenburger Galerie, im Berliner Tageblatt, Abendausgabe 21. Juli 1923.

Ausgestellt: Ausstellung aus Berliner Privatbesitz, Akademie der Künste, Berlin 1925.

Der Beschreibung nach ist dieser Kopf eines Greises identisch mit dem Brustbild eines Greises in der Versteigerung des Abbé Demier, Paris, 11. Juni 1772.

Donath, Nr. 86.

Abbildung Tafel 1.

17 GERARD DE LAIRESSE, Lüttich und Amsterdam, 1641 bis 1711.

Jupiter und Antiope.

Antiope ruht auf einem von Engeln umgebenen Prunkbett in einer säulen- und bogengeschmückten Renaissancehalle. Links schwebt Jupiter auf dem Adler auf Wolken hernieder, in der Hand das Blitzbündel.

Öl auf Leinwand.

Höhe 54 cm, Breite 70 cm.

Donath, Nr. 88.

18 GEORG ANTON URLAUB, Thüngersheim a. M., Würzburg, gest. 1759.
Christus und die Samariterin.
Christus in blaßrotem Gewand und grünlichblauem Mantel, am Brunnen sitzend und zu dem herabschreitenden Weibe aufblickend, das über einem roten Rock ein weißes Obergewand und hellgelben Mantel trägt.
Signiert: A. Urlaub pinx.
Öl auf Leinwand.
Höhe 119,5 cm, Breite 95,5 cm.
Das Bild stammt aus dem Geburtshaus des Malers in Thüngersheim, es ist nach der gleichen Darstellung des Piazzetta gemalt, die sich früher in der Galleria del Conte Avogadro in Brescia befand und von der ein Stich von Pietro Monaco existiert.
Donath, Nr. 89.
Abbildung Tafel 10.

19 ANTON RAFAEL MENGS, Aussig, Dresden, Rom, 1728 bis 1779
Mariä Verkündigung.
Maria, in schwarzblauem, innen goldbraunem Mantel, liest mit gefalteten Händen in einem aufgeschlagenen Buch, das von zwei Engeln getragen wird: Ecce Virgo concipiet et pariet filium. Links von Maria steht der Engel der Verkündigung mit zwei kleinen Engeln, rechts schweben zwei Engel mit Blumen in den Händen.
Öl auf Leinwand.
Höhe 118 cm, Breite 91 cm.
Donath, Nr. 85.

20 WILLIAM BEECHEY, London 1753 bis 1839.
Bildnis eines jungen Mannes.
Aristokrat in weißer Perücke vor dunklem Wolkenhintergrund. Der blaue Rock mit gelben Aufschlägen und goldenen Knöpfen. Spitzenjabot.
Öl auf Leinwand.
Höhe 75 cm, Breite 63 cm.
Donath, Nr. 90.

II.

SKULPTUREN

Nr. 21—68



A. ITALIENISCHE UND FRANZÖSISCHE WERKE

21 WEIBLICHE HEILIGE.

Pappelholz, geschnitzt und bemalt. Die Heilige steht in langem, in senkrechten Falten herabfallendem Gewand mit Gürtel, mit vorgeneigtem Kopf und mit wagrecht vorgestreckten Händen. Gesicht und Hände sind geschwärzt, das Gewand rotbraun. Ovale Plinthe. Die Haare nur auf der Schauseite geschnitzt.

OBERITALIEN, um 1400.

Höhe 115 cm.

Abbildung Tafel 12.

22 MARIA MIT DEM KIND.

Terrakottagruppe bemalt. Maria, sitzend, umfaßt mit der Rechten das nackte in ihrem Schoß liegende Kind, dessen Fuß sie in der Linken hält. Das Kind hält die Weltkugel. Ein Gutachten von Bode, der die Gruppe in den Kreis um Lorenzo Ghiberti weist, ist im Kat. V. Hahn, I, S. 11, von A. Donath abgedruckt.

FLORENZ, AUS DEM GHIBERTIKREIS, Mitte 15. Jahrhundert.

Höhe 80 cm.

Donath, Nr. 2.

Abbildung Tafel 11.

23 MARIA MIT KIND.

Terrakotta bemalt. Brustbild. Das Kind lehnt seinen Kopf an das Gesicht der Mutter. Der Hintergrund oben rundbogig. In Hochrelief gearbeitet.

FLORENZ, 15. Jahrhundert.

Höhe 54 cm, Breite 38 cm.

Donath, Nr. 1.

Abbildung Tafel 11.

24 DAVID.

Der Jüngling, mit wallenden Locken, im Panzer stehend, tritt mit dem linken Fuß auf den bärtigen Kopf Goliaths. In der gesenkten Rechten ein Schwertgriff, in der auf der Hüfte ruhenden Linken ein Stein. Auf den Schultern zum Panzer gehörige Löwenköpfe. Terrakottastatuette mit Resten alter Bemalung und Vergoldung.

Art des VERROCCHIO, Florenz, 1435—1488.

Höhe 66 cm.

Abbildung Tafel 12.

25 FRAUENBÜSTE.
Terrakotta. Anliegendes Gewand und Manteldrapierung über der linken Schulter. Die Haare, schlicht gescheitelt, fallen wellig über die Schultern herab.
BOLOGNA, zweite Hälfte 15. Jahrhundert.

Höhe 50 cm, Breite 45 cm.

Eine männliche Büste desselben Meisters aus dem Palazzo Pepoli in Bologna ist im Kaiser-Friedrich-Museum, eine andere im Katalog der Sammlung Vieweg, Braunschweig, abgebildet. Der Meister stand unter dem Einfluß Verrocchios und Francesco Francias. Vgl. Planiscig im Katalog Figdor IV, Nr. 131, 132.

Abbildung Tafel 12a.

26 BEWEINUNG CHRISTI.
Pappelholz. Der Leichnam Christi liegt wagrecht gestreckt auf dem Schoß der Maria und der Maria Salome; den Kopf und die Füße halten die beiden anderen Marien. Dahinter stehend links Nikodemus mit den Kreuznägeln, in der Mitte Johannes mit dem Dornenkranz und rechts Joseph von Arimathia.
OBERITALIEN, um 1500.

Höhe 135 cm, Breite 180 cm.

Sammlung Dr. James Simon.

Donath, Nr. 10.

Abbildung Tafel 13.

27 MARIA MIT DEM KIND.
Terrakotta. Maria sitzend auf einem Thronsessel, auf dessen Armlehne ihre Rechte ruht. Mit der Linken hält sie das nackte, eine Kugel haltende Kind im Schoß.
ITALIEN, um 1600.

Höhe 50 cm.

Donath, Nr. 3.

Abbildung Tafel 11.

28 KOLOSSALBÜSTE
mit Bronzekopf eines Mannes mit kurzem Haar und Bart. Das am Hals sichtbare Untergewand aus gelbem Bandachat; die übrige Draperie über Brust und Schultern aus schwarzem, poliertem Marmor mit Weiß gesprenkelt.
ITALIEN (ROM), um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Höhe 82 cm, Br. 74 cm.

Aus Sammlung Nemes, München.

Abbildung Tafel 14.

29 KREUZ MIT DEM GEKREUZIGTEN
aus Elfenbein geschnitzt. In einem vergoldeten Barockrahmen auf Samt aufgelegt.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 57 cm.

Donath, Nr. 92.

30 KOLOSSALBÜSTE

eines bartlosen Mannes aus weißem Marmor. Der Kopf ist scharf nach links (vom Beschauer) gewendet; der nackte Hals erhebt sich aus einem über die Schultern drapierten Mantel. Kleines quadratisches Postament. Die Büste war früher in der Dresdner Kgl. Skulpturensammlung.

ITALIEN, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Höhe 84 cm, Breite 69 cm.

Abbildung Tafel 14.

31 JAKOBUS D. Ä. ALS PILGER.

Eichenholz. Auf dem bärtigen Kopf breiter Hut mit Muschel, in den Händen Buch und Pilgerstab, eine Tasche am Gürtel.

FRANKREICH, 16. Jahrhundert.

Höhe 130 cm.

Donath, Nr. 20.

32 BÜSTE DES JUNGEN GRAFEN PAUL STROGANOFF.

Marmor. Die Haare in die Stirn gestrichen, der Hals bloß, Hemd- und Rockkragen hochstehend.

JEAN PIERRE TASSAERT, Antwerpen, Berlin, 1729—1788.

Höhe 27 cm.

Der Dargestellte ist 1772 geboren, war 1812 Feldherr in der Schlacht bei Borodino, später Diplomat.

Abbildung und beschrieben: Auktionskatalog Lepke 1931, Nr. 228.

Sammlung Stroganoff.

Abbildung Tafel 14.

B. DEUTSCHE WERKE

33 HEILIGER MÖNCH.

Holz bemalt und vergoldet. Stehend, in der Rechten ein Buch.

DEUTSCHLAND, 15. Jahrhundert.

Höhe 107 cm.

Donath, Nr. 7.

Abbildung Tafel 15.

34 GRUPPE DER MARIA MIT DEM LEICHNAM CHRISTI.

Lindenholz geschnitzt. Maria mit betend gefalteten Händen auf Felsen sitzend, zu ihren Füßen ausgestreckt der Leichnam Christi, zu dessen Füßen ein Totenschädel. (Daumen der rechten Hand Christi fehlt.)

OBERRHEIN, um 1500.

Höhe 34 cm, Breite 41 cm.

Donath, Nr. 22.

35 BEWEINUNG CHRISTI NACH DER KREUZABNAHME.

Hartholz geschnitzt. mit Resten der Bemalung. Johannes, Nicodemus und Joseph von Arimathia halten das Tuch mit dem Leichnam Christi; rechts kniend und betend Maria, Magdalena und Maria Kleophas.

RHEINLAND oder WESTFALEN, Ende 15. Jahrhundert.

Höhe 37 cm, Breite 35 cm.

Donath, Nr. 8.

Abbildung Tafel 16.

36 WEIBLICHE HEILIGE.

Holz geschnitzt und bemalt. Aufrecht stehend, die Hände vor der Brust gefaltet, das Gewand am Oberkörper anliegend, an dem außerordentlich überhöhten Unterkörper in starken und geraden Falten herabfallend, bis es sich unten aufstaut. Die Locken bedecken den Rücken. Gewand dunkelrot (darunter blau).

SÜDTIROL, 15. Jahrhundert.

Höhe 88 cm.

Donath, Nr. 19.

37 MARIA MIT DEM KIND.

Die Madonna hält das nackte Kind vor sich, ihr Oberkörper biegt nach rechts aus, während der Kopf nach links geneigt ist. Gewanddraperie nach der Art der „Schönen Madonnen".

ÖSTERREICH oder OSTDEUTSCHLAND, erste Hälfte 15. Jahrhundert.

Höhe 125 cm.

Donath, Nr. 4.

Abbildung Tafel 15.

38 K R E U Z A B N A H M E.

Holz. Relief ohne Hintergrund. Vor dem Kreuzstamm beugen sich zwei Marien über den Leichnam Christi, dahinter steht Maria und weiter zurück Nikodemus und Joseph von Arimathia, links Johannes mit Salbgefäß.

HANS LEINBERGER (zugeschrieben), Regensburg, erste Hälfte 16. Jahrhundert.

Höhe 42 cm, Breite 54 cm.

Donath, Nr. 18.

Abbildung Tafel 19.

39 M A R I A M A G D A L E N A.

Holz. Stehend. In der Linken ein zylindrisches Salbgefäß, die Rechte fehlt.

SCHLESIEN, 15. Jahrhundert.

Höhe 108 cm.

Stammt aus der Kirche in Melaune bei Reichenbach (Oberlausitz). Beschr. Lutsch, Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Liegnitz, S. 748.

Donath, Nr. 5.

40 H L. B A R B A R A.

Holz. Gegenstück zur vorigen Figur. Der Turm in der Rechten ergänzt.

SCHLESIEN, 15. Jahrhundert.

Höhe 108 cm.

Stammt vom gleichen Altar wie die vorige Figur.

Donath, Nr. 6.

40a W E I B L I C H E H E I L I G E.

Holz bemalt. Bekrönt. In der Hand einen Kelch.

DEUTSCHLAND, 15. Jahrhundert.

Höhe 95 cm.

Donath, Nr. 9.

41a, b, c M A R I A M I T K I N D, eine W E I B L I C H E H E I L I G E M I T K R O N E und ein H E I L I G E R B I S C H O F.

Lindenholz geschnitzt. Alle drei Figuren stammen von einem und demselben Altar. Reste von Bemalung. Rückseiten ausgehöhlt. Die beiden Heiligen haben keine bestimmten Attribute.

SACHSEN, um 1500.

Höhe 78 cm.

Donath, Nr. 26—28.

Abbildung Tafel 16.

42 S T. S T E P H A N P R O T O M A R T Y R.

Holz bemalt. Stehend im Diakonengewand, die Steine im linken Arm. Die Rechte fehlt.

SÜDDEUTSCHLAND, 15. Jahrhundert.

Höhe 120 cm.

43 MARIA UND S. ANNA.
Eichenholzgruppe aus zwei Halbfiguren auf einem Postament mit Zinnenkranz. Das zu dieser Gruppe gehörende Christuskind ist nicht erhalten, auch die Hände Mariä fehlen. S. Anna hält in der Linken ein Buch und legt die Rechte auf die Schulter der Maria.
NIEDERRHEIN, zweite Hälfte 15 Jahrhundert.
Höhe 43 cm, Breite 43 cm.
Donath, Nr. 30.
Abbildung Tafel 17.

44 DIE HL. HELENA.
Eichenholz geschnitzt. Die Kaiserin steht, in einen Pilgermantel gehüllt, nach rechts gewendet und umfaßt mit beiden Händen das wiedergefundene Kreuz Christi.
NIEDERRHEIN (KALKAR) oder FLANDERN, um 1500.
Höhe 63 cm.
Donath, Nr. 12.

46 RELIQUIENBÜSTE EINER WEIBLICHEN HEILIGEN.
Lindenholz geschnitzt. Die Heilige, mit einem Buch in der Linken, einer turbanförmigen Kopfbedeckung, ist als Halbfigur dargestellt; die Rückseite, mit herabhängenden Locken, ausgehöhlt; auf der Brust eine runde Öffnung für eine Reliquienkapsel (ein Füllstück ergänzt).
TILMAN RIEMENSCHNEIDER WERKSTATT, Würzburg, 1468—1531.
Höhe 51 cm (ohne Sockel).
Donath, Nr. 17.
Abbildung Tafel 18.

47 FIGUR EINES JUGENDLICHEN HEILIGEN
in Diakonentracht. Lindenholz geschnitzt. Das Gesicht von dichten Locken umgeben; die rechte Hand schadhaft, die Linke hält ein Buch und zugleich den Zipfel der Dalmatika. Rückseite flach geschnitzt.
UNTERFRANKEN, unter dem Einfluß der Riemenschneider-Werkstatt.
Höhe 63 cm.
Donath, Nr. 16.
Abbildung Tafel 18.

48 ENGEL IN DIAKONENTRACHT.
Lindenholz geschnitzt (die Flügel nicht erhalten). Das längliche Gesicht von reichen Locken umgeben; die rechte Hand fehlt, die Linke hebt den Rand der Dalmatika. Rückseite flach geschnitzt.
WÜRZBURG, aus der Werkstatt TILMAN RIEMENSCHNEIDERS.
Höhe 58 cm.
Ein Gutachten von Otto Schmitt, Frankfurt, das sich für Riemenschneider ausspricht, ist im Katalog der Sammlung Victor Hahn von A. Donath I, S. 18, Nr. 15 abgedruckt.
Donath, Nr. 15.
Abbildung Tafel 18.

49 TRAUERNDE MARIA.
Lindenholz, reliefartig geschnitzt ohne Hintergrund, mit der alten Bemalung und Vergoldung. Die Heilige steht in langem, vergoldetem Mantel, der auch das geneigte Haupt bedeckt, mit über der Brust verkreuzten Armen.
FRANKEN, Ende 15. Jahrhundert.
Höhe 99 cm.
Aus der Sammlung Dr. A. Figdor, Wien, Kat. IV, Nr. 205. Abgeb. Leisching, Figurale Holzplastik I, Tafel 39.
Abbildung Tafel 15.

50 ST. ODILIA.
Lindenholz geschnitzt. Stehend in Nonnentracht, in der Hand ein Buch, darauf ein Auge.
SÜDDEUTSCHLAND, 15. Jahrhundert.
Höhe 60 cm.
Donath, Nr. 11.

51 BEWEINUNG CHRISTI.
Holzrelief, rechteckig, bemalt und vergoldet. Links hält Johannes den Oberkörper Christi, rechts Maria stehend und Maria Magdalena kniend.
SCHWABEN, um 1530.
Höhe 102 cm, Breite 83 cm.
Donath, Nr. 21.
Abbildung Tafel 19.

52 MARIENKRÖNUNG.
Eichenholzgruppe. Maria kniend zwischen Gottvater rechts und Christus links, beide mit Kronen auf dem Haupt, sitzend. Christus hält die Krone über dem Haupt Mariä. Die Gruppe stammt aus dem Schloß Trage, Kreis Somborn, Reg.-Bezirk Kassel.
HESSEN, Anfang 16. Jahrhundert.
Höhe 88 cm, Breite 84 cm.
Donath, Nr. 29.
Abbildung Tafel 20.

53 BEWEINUNG CHRISTI.
Holz bemalt. Maria sitzend mit dem Leichnam Christi im Schoß, zur Seite stehen Johannes und Maria Magdalena.
MITTELDEUTSCHLAND, 16. Jahrhundert.
Höhe 60 cm, Breite 55 cm.
Donath, Nr. 24.

54 HEILIGE MARGARETHA.
Holz bemalt und vergoldet. Die Heilige steht auf dem Drachen und hält ein Buch in der Rechten.
SÜDDEUTSCHLAND, um 1500.
Höhe 125 cm.
Donath, Nr. 13.

55 CHRISTUS, MARIA, JOHANNES,
drei Figuren von einer Kreuzigung. Lindenholz geschnitzt.
SÜDDEUTSCHLAND, um 1500.
Höhe 28, 24, 24 cm.
Donath, Nr. 91.

56 HL. ROCHUS.
Holz bemalt. Statue, stehend, mit einer Kappe auf dem Kopf, die Linke an die Schenkelwunde gelegt. Eine zugehörige Engelsfigur ist verloren.
DEUTSCHLAND, 16. Jahrhundert.
Höhe 90 cm.
Donath, Nr. 23.

57 HALBFIGUR EINES HL. BISCHOFS.
Holz bemalt. Der Heilige blickt in ein offenes Buch, die Linke hielt den Krummstab.
MITTELDEUTSCHLAND, 16. Jahrhundert.
Höhe 62 cm.
Donath, Nr. 25.
Abbildung Tafel 17.

58 MARIA.
Holz bemalt. Stehend mit betend gefalteten Händen. Den Kopf durch ein weißes Tuch verhüllt, darüber der blaue Mantel. Von einer Kreuzgruppe.
DEUTSCHLAND, 16. Jahrhundert.
Höhe 84 cm.
Donath, Nr. 31.

59 MARIA MIT DEM KIND,
als Regina coeli auf der Mondsichel stehend. Holz geschnitzt und bemalt: Gewand rot, Mantel blau. Sie hält das segnende, nackte Kind in beiden Händen. (Der linke Arm des Kindes fehlt.)
SÜDDEUTSCHLAND, um 1600.
Höhe 31 cm.
Donath, Nr. 34.

60 MARIA MIT KIND.
Holz bemalt und vergoldet. Auf der Mondsichel stehend, in der Rechten das Zepter als Himmelskönigin, auf dem linken Arm das nackte Kind mit der Weltkugel.
SÜDDEUTSCHLAND, nach 1600.
Höhe 130 cm.
Donath, Nr. 36.

61 STIFTERFIGUR EINES RITTERS.
Holz, bemalt und vergoldet. Neben einem Felsen kniend, in der Linken den Reichsapfel haltend, bartloser Kopf mit langen Locken. Von der rechten Schulter fällt der Mantel über den Rücken bis über den Schenkel des linken Beines. Zu seinen Füßen das Wappenschild der Grafen von Schönborn.
SÜDDEUTSCHLAND, 17. Jahrhundert.
Höhe 110 cm.
Donath, Nr. 33.

62 HL. BISCHOF.
Nadelholz, braun gebeizt. In vollem Ornat, stehend, mit ausgebreiteten Händen.
DEUTSCHLAND, um 1700.
Höhe 216 cm.
Donath Nr. 35.

63 MARIA.
halbkniend auf einer Wolke schwebend, mit betend gefalteten Händen, blickt abwärts. Weißes Gewand, goldener, innen blau gefütterter Mantel. In der Komposition an Ignaz Günthers Madonna im Deutschen Museum in Berlin erinnernd.
BAYERN, Mitte 18. Jahrhundert.
Höhe 110 cm.
Donath, Nr. 37.
Abbildung Tafel 21.

64 GOTTVATER AUF WOLKEN.
Holz, bemalt und vergoldet. Die Rechte segnend erhoben, in der Linken die Weltkugel haltend.
BAYERN, 18. Jahrhundert.
Höhe 126 cm.
Donath, Nr. 38.
Abbildung Tafel 21.

65 MODELL EINER HEILIGENFIGUR. (Der Evangelist Johannes.)
Holz. Schreitend mit ausgebreiteten Armen und flatterndem Mantel.
BAYERN, 18. Jahrhundert.
Höhe 30 cm.
Donath, Nr. 40.

66 MARIA MIT KIND.
Holz, vergoldet und bemalt. Stehend im Strahlenkranz mit Krone. Rokokopostament.
BAYERN, 18. Jahrhundert.
Höhe 112 cm.
Donath, Nr. 32.

67 HEILIGER JOSEPH.

Der Heilige steht auf Wolken, vor denen ein Spruchband liegt. Das Gewand vergoldet, der Mantel grau.

SÜDDEUTSCHLAND, Mitte 18. Jahrhundert.

Höhe 150 cm.

Donath, Nr. 39.

68 HEILIGER BISCHOF.

Lindenholz geschnitzt. Der Heilige mit der Mitra auf dem Haupt, bartlos, trägt in der Rechten auf einem Buch eine Traube (Attribut des hl. Urban), in der Linken den Krummstab.

SPÄTGOTISCHER STIL.

Höhe 69 cm.

Donath, Nr. 14.

III.

KUNSTGEWERBLICHE ARBEITEN

Nr. 69—97



69 SCHMUCKKASSETTE.

Bronze vergoldet, rechteckig, innen am Deckel Kunstschloß mit Ätzverzierung. Außen graviertes Randornament, auf den Flächen gitterartig verschlungene Bandranken. Auf vier Engelsköpfen.

NÜRNBERG, ART DES MICHAEL MANN, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.

Höhe 12 cm, Breite 21 cm.

Sammlung Kaiserin Friedrich in Friedrichshof, Homburg.

Donath, Nr. 110.

Abbildung Tafel 22.

70 MESSKELCH.

Silber vergoldet, gotisch. Auf dem Sechspaßfuß graviert Maria, S. Elisabeth und S. Johannes, aufgelegt Kruzifix, Stifterwappen und Kirchenwappen. Knauf mit sechs Rautenbossen. Mantel und Kuppa mit gotischem Ornament.

DEUTSCH, um 1500.

Höhe 18 cm.

Sammlung Benoit Oppenheim.

Donath, Nr. 100.

Abbildung Tafel 22.

71 MESSKELCH.

Silber vergoldet. Sechspaßfuß, vasenförmiger Schaft mit drei Engeln im Relief; am Mantel der Kuppa Engelsköpfe und Barockornament.

Erste Hälfte 17. Jahrhundert.

Höhe 28 cm.

Donath, Nr. 116.

Abbildung Tafel 22.

72 DECKELPOKAL.

Silber vergoldet. Auf der Kuppa zwei Reihen von je sechs Buckeln, auf dem Fuß und Deckel je eine Reihe von sechs Buckeln. Vasenförmiger Knauf. Meisterstempel IR und Beschau von Nürnberg.

NÜRNBERG, um 1630.

Höhe 34 cm.

73 RELIQUIENMONSTRANZ.

Silber getrieben. Geschweift ovaler Fuß mit Putten bei der Wein- und Kornernte; am Rand Akanthusblätter. Am Knauf die Evangelistenzeichen. Darüber Glaszylinder mit Reliquien, flankiert von vier gewundenen Säulen und zwei stehenden Engeln mit Füllhörnern. Als Aufsatz zwei kniende Engel, die über den Monogrammen Mariä und Jesus eine Krone halten.

DEUTSCHLAND, 17. Jahrhundert.

Höhe 72,5 cm, Breite 36 cm.

74 R E L I Q U I E N M O N S T R A N Z.

Silber, teilvergoldet. Geschweift ovaler Fuß mit gepreßtem Barockornament, besetzt mit Engelsköpfchen, farbigen Gläsern und einer Miniatur. Knauf vasenförmig. Darüber auf einer Unterlage vergoldeter Strahlen altarförmiges Tabernakel mit zwei Glasscheiben für die Reliquie „de sanctissimo sanguine". (Dazu Lederfutteral.)

SÜDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.

Höhe 45 cm.

Donath, Nr. 98.

75 S T A N D U H R.

Bronze vergoldet. Vierpaßunterteil mit Renaissanceornament in flachem Relief, von vier knienden Teufelsfiguren getragen. Darüber, von runder Galerie eingefaßt, die turmförmige Uhr mit Satyrhermen auf den Kanten und Kuppeldach, über dem sich ein Kruzifix erhebt. Den Turm umstellen sieben Figuren, die automatisch beweglich sind.

SÜDDEUTSCHLAND, um 1580.

Höhe 62 cm.

Donath, Nr. 111.

Vorbesitzer Graf Luckner, Schloß Altfranken in Sachsen.

A b b i l d u n g T a f e l 26 a.

76 T I S C H U H R.

Bronze vergoldet, quadratisch auf vier Löwenfüßen. Auf dem Zifferblatt graviert eine Burg. Das Werk bezeichnet: Jacob Gierke 1647.

DEUTSCHLAND, 1647.

Breite 10 cm, Höhe 8 cm.

77 N E C E S S A I R E

in einer Kassette von barocker Form, außen mit Silber verkleidet. Sie enthält im Deckel Schreibgerät, Rubinglasflakons, zwei Dosen, alles Silber vergoldet und farbig verziert. In einem Einsatz des Unterteils Toilettegerät, Bürsten, Dosen, Puderbüchsen, Schälchen, Rubinglasflakons und Vasen, alles in gleicher Arbeit in vergoldetem Silber mit flachem Spätbarockornament. Auf der Außenseite figürliche Silberreliefs und als Deckelbekrönung eine sitzende weibliche Figur.

ELIAS ADAM, Augsburg, 1718—1745.

Augsburger Beschau, Meisterstempel des Elias Adam.

Höhe 33,5 cm, Breite 32 cm, Länge 40,8 cm.

Donath, Nr. 125.

A b b i l d u n g T a f e l 22.

78 E I N P A A R W A N D L E U C H T E R

aus Goldbronze, mit feiner Ziselierung. Vom Mittelschaft zweigen zwei Arme mit Kerzentüllen ab, mit Akanthuslaub verziert. Darüber Halbfigur eines Putto, der zwei Hirtenflöten bläst.

PARIS, P. GOUTHIÈRE, 1732—1813.

Höhe 43 cm.

Donath, Nr. 124.

A b b i l d u n g T a f e l 26.

79 EIN PAAR KANDELABER
aus Goldbronze. Auf dreiseitigem Unterteil tragen drei Greifen drei hohe, schlanke Hermen, die eine ovale, dunkelblau patinierte Vase flankieren. Von den Frauenköpfen der Hermen gehen je drei Arme mit Kerzentüllen aus; aus dem Vasenhals aufwachsend ein Rosenstrauß, dessen Mittelblüte die zehnte Tülle trägt.
PARIS, P. GOUTHIÈRE.
Höhe 86 cm.
Donath, Nr. 135.
Abbildung Tafel 24.

80 EIN PAAR KANDELABER
aus Goldbronze. Auf dreiseitiger Basis aufsteigend aus Löwenfüßen drei Stäbe, die in Adlerköpfe endigen. Darüber auf gewundenem Mittelschaft sechs Leuchterarme mit Tüllen; eine siebente Kerzentülle auf dem von einer Schlange umwundenen Mittelschaft. Dazu zwei Sockel aus rotem Marmor.
PARIS, ART GOUTHIÈRE, Ende 18. Jahrhundert.
Höhe 82 cm.
Donath, Nr. 133.
Dazu 2 Sockel aus rotem Marmor.
Vorbesitzer Fürst Bariatinski, Moskau.
Abbildung Tafel 25.

81 EIN PAAR KANDELABER
aus Goldbronze mit Porzellan. Auf einem dreiseitigen Postament aus graugrün gesprenkeltem Marmor tragen drei liegende Löwen den runden Unterteil, in den drei Reliefs aus Sèvresporzellan mit Amoretten weiß auf blau in Wedgwoodart eingelassen sind. Darauf drei Hähne mit Girlanden. Über dem Knauf tragen drei adossierte Nereiden eine Schale aus drei Schiffschnäbeln, aus der vier Kerzentüllen aufragen; drei Leuchterarme mit Tüllen entspringen zwischen den Nereiden. Die Kandelaber stammen aus dem Besitz des Königs von Württemberg. — Sie sind von P. P. Thomire (1751—1848) im Auftrag der Stadt Paris im Anschluß an den amerikanischen Freiheitskrieg und den Frieden von Versailles (1783) hergestellt worden. Der Unterteil trägt die Signatur THOMIRE. Ein drittes Exemplar ist im Louvre.
PARIS, von PIERRE PHIL. THOMIRE, nach 1783.
H. 71 cm.
Donath, Nr. 137.
Abbildung Tafel 23.

82 EIN PAAR KANDELABER.
Goldbronze, gleiches Modell wie die bezeichneten Thomire-Kandelaber Nr. 81. Das vorliegende Paar enthält kein Porzellan, die Puttenreliefs sind in Goldbronze ausgeführt. Die Nereiden sind schwarz patiniert. Die oberen Kerzentüllen sind von Muscheln umgeben; die Mitteltülle ist als antike Vase gestaltet. Die Vergoldung ist in zwei Tönungen, rötlich und gelb, ausgeführt.
PARIS, Ende 18. Jahrhundert, nach dem Modell von P. P. Thomire.
Höhe 71 cm.
Abbildung Tafel 23.

83 EMPIREKANDELABER
aus Goldbronze. Auf rundem Postament mit aufgelegten Amoretten und Girlanden sind im Rundlauf drei Bacchantinnen mit Thyrsusstab dargestellt, die in erhobenen Händen einen Korb aus Weinranken tragen, von dem zwölf Arme mit Kerzentüllen ausgehen. Bezeichnet „Thomire a Paris".
PARIS, THOMIRE, um 1810.
Höhe 68,5 cm.
Dazu gehörig die 2 nächstfolgenden Kandelaber.
Abbildung Tafel 24.

84 EIN PAAR EMPIREKANDELABER
aus Goldbronze, zu dem vorausgehenden Mittelstück mit den drei Bacchantinnen gehörig. Dreiseitiges Postament mit aufgelegten musizierenden Amorettengruppen, darüber Schaft und drei Stäbe mit Schwanenköpfen, oben Schale mit sechs Leuchterarmen. Bezeichnet „Thomire a Paris".
PARIS, P. P. THOMIRE, um 1810.
Höhe 54 cm.
Abbildung Tafel 24.

85 EIN PAAR BRONZEKANDELABER,
teilvergoldet. Auf einem schwarz-rot gesprenkelten Marmorpostament mit aufgelegtem Akanthusornament eine stehende Frau, schwarz patiniert, die mit beiden Händen einen dreiarmigen vergoldeten Leuchter trägt. Der Mittelschaft als Thyrsusstab gebildet und von einer Schlange umwunden.
FRANKREICH, SPÄT LOUIS XVI, um 1785.
Höhe 91 cm.
Abbildung Tafel 25.

86 EIN PAAR EMPIRE-ZIERSCHALEN (RÄUCHERBECKEN).
Bronze, teilvergoldet. Auf dreiseitigem Postament tragen drei Sphinxen einen schwarz patinierten Obelisk mit einer aufgelegten fackeltragenden Figur auf jeder der drei Seiten. Darüber runde Schale, außen schwarz, innen braun.
FRANKREICH, Anfang 19. Jahrhundert.
Höhe 50 cm.
Donath, Nr. 148.

87 EIN PAAR EMPIREKANDELABER
aus Bronze, teilvergoldet. Auf vierseitigem, schwarz patiniertem Postament mit drei aufgelegten Zieraten schwebt über einer Kugel eine schwarz patinierte weibliche Figur, die in erhobenen Händen den Leuchter mit sieben Tüllen trägt.
PARIS, um 1800.
Höhe 105 cm.
Donath, Nr. 147.

88 EIN PAAR KANDELABER
aus Goldbronze und je eine Vase antiker Form aus dunkelrotem gesprenkeltem Porphyr. Die Vasen sind in Goldbronze gefaßt und mit je zwei Henkeln versehen. Aus der Vase aufwachsend ein Strauß aus vier Rosenzweigen, zwei Mohnzweigen und einer Sonnenblumenstaude. In den Blüten sieben Kerzentüllen.
FRANKREICH, 19. Jahrhundert.
Höhe 117 cm.
Donath, Nr. 142.

89 EIN PAAR TAFELLEUCHTER,
dreiarmig, aus Goldbronze und Alabaster. Der Schaft als dreiseitige weibliche Herme gestaltet. Darüber eine Vase (Kraterform) mit Blattwerk, aus der die drei Arme und der Schaft mit der Mitteltülle aufsteigen.
Um 1790.
Ehemals Sammlung Eugen v. Wassermann.
Höhe 46,5 cm.
Donath, Nr. 141.

90 EIN PAAR KANNEN.
Bronze vergoldet, von antikisierender schlanker Form mit einem Henkel und quadratischer Plinthe. Zu jeder Kanne gehörig ein Postament aus braunrotem Marmor in vergoldeter Bronzefassung; auf den vier Seiten je eine allegorische Frauenfigur.
Um 1800.
Höhe 50 cm (mit Postament).
Donath, Nr. 140.

91 EIN PAAR WANDLEUCHTER
aus Goldbronze. Aus einer gestreckt ovalen Wandplatte aufsteigender Arm, dem eine geflügelte weibliche Halbfigur, dunkel patiniert, entwächst, die in erhobenen Händen vier Kerzenarme trägt.
Erste Hälfte 19. Jahrhundert.
Höhe 57 cm.

92 EIN PAAR WANDLEUCHTER.
Bronze, aus einer männlichen und weiblichen Halbfigur, die vier Kerzenarme trägt, bestehend. Am Unterteil aufgelegte Zweige.
19. Jahrhundert.
Höhe 70 cm.
Donath, Nr. 138.

93 STANDKREUZ AUS BERGKRISTALL,
in Goldfassung, mit blauem und weißem Email. In die Vorderseite des Kreuzes lineares Ornament eingeschnitten. Der kuppelartige Fuß ruht auf acht kleinen Goldlöwen.
19. Jahrhundert.
Höhe 23,5 cm.
Donath, Nr. 114.

94 POKAL MIT DECKEL
aus Elfenbein und Silber. Auf dem Elfenbeinkörper in Relief geschnitzt bacchantische Szenen mit Bacchus und Ariadne. Der Elfenbeinschaft aus Silen und zwei Satyrn gebildet. Auf dem Deckel Elfenbeingruppe Satyr und Bacchantin. Die Silberfassung getrieben im Rokokostil, teilvergoldet.
DEUTSCH, 19. Jahrhundert.
Höhe 85 cm.
Donath, Nr. 117.

95 PORZELLANVASE.
Dunkelblau glasiert; Flaschenform mit dickem Bauch und hohem Hals.
CHINA, 19. Jahrhundert.
Höhe 65 cm.

96 EIN PAAR PORZELLANVASEN
mit Deckeln, dicke Urnenform, unterglasurblauer Grund, darauf in Vergoldung gemalt Vögel, Ranken, Insekten.
CHINA, 19. Jahrhundert.
Höhe 80 cm, Durchmesser 55,5 cm.

97 KUPFERKESSEL,
rund, auf drei Messingfüßen. Die Außenwandung mit aufgelegten Rosetten und Ranken verziert.
19. Jahrhundert.
Höhe 20 cm, Durchmesser 48,4 cm.

IV.

MÖBEL

Nr. 98—142



98 S C H R E I B K A B I N E T T.

Nußholz mit Eisenbeschlägen und Knochenverzierungen. Mit Schreibplatte, die hochgeschlagen die Kabinetteinrichtung verschließt. Innen Schubladen und kleine Türen, mit Vergoldung und Knochensäulchen. Der Kasten ruht auf einem Gestell aus sechs Balustersäulen, die durch eine Rundbogenreihe verbunden sind.

SPANIEN, um 1600.

H. 151 cm, Breite 105 cm.

Donath, Nr. 112.

Aus der Sammlung Dr. James Simon.

99 E I N P A A R L E H N S T Ü H L E.

Holz, ganz mit Samt bezogen und mit Messingnägeln verziert. Die seltsame Form mit vier gespreizten Füßen und hochaufsteigender Lehne gleicht den Eisenstühlen, die Carpaccio in seinem „St. Hieronymus in der Zelle" dargestellt hat.

VENEDIG.

Höhe 168 cm, Breite 63 cm.

Donath, Nr. 104.

Abbildung Tafel 30.

100 L E H N S T U H L.

Nußholz, gedrechselt; der Sitz, die quadratische Lehne und der Teil unter dem Sitz mit rotem Samt bezogen. Wagrechte glatte Armlehnen auf Balustern, entsprechende Füße mit zwei Kufen. Oben zwei vergoldete Palmetten.

ITALIEN, um 1600.

Höhe 130 cm, Breite 70 cm.

Donath, Nr. 106.

101 S T O L L E N S C H R A N K.

Geschnitzt und vergoldet, auf trapezförmiger Basis. Zwei Türen mit Maßwerk, an den Seiten entsprechend verzierte Füllungen. Durchbrochene Maßwerkschnitzerei auf den Gesimsen und zwischen den Stollen des Unterteils.

SÜDFRANKREICH.

Höhe 192 cm.

Sammlung Dr. James Simon.

Donath, Nr. 99.

Abbildung Tafel 27.

102 EIN PAAR LEHNSTÜHLE.
Nußholz mit Tapisseriebezug auf dem Sitz und der quadratischen Lehne. Die Füße vierkantig mit geschnitzten Querhölzern.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 118 cm, Breite 60 cm.
Abbildung Tafel 29.

103 TISCH.
Nußholz. Rechteckplatte auf sechs Balusterfüßen, die unten durch sieben Fußhölzer miteinander verbunden sind. Geschnitzter Palmettenfries und Wappen auf der Zarge, Mäander und Rankenornament an den Fußleisten.
MITTELITALIEN, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.
Länge 310 cm, Breite 102 cm, Höhe 80 cm.
Donath, Nr. 103.
Abbildung Tafel 28.

104 GROSSE CASSAPANCA.
Nußholz. Mit Truhensitz und hoher Rückwand, deren vier Füllungen von flachen Pilastern flankiert sind. Auf den Armlehnen vorn ein Wappen mit sechs Sternen und einem Schrägbalken.
FLORENZ, zweite Hälfte 16. Jahrhundert.
Höhe 208 cm, Länge 318 cm.
Abbildung Tafel 29.

105 SECHS LEHNSTÜHLE.
Nußholz mit rotem Samtbezug. Füße und Armlehnen vierkantig. Als Knäufe zwei Messingkugeln.
ITALIEN, 16.—17. Jahrhundert.
Höhe 110 cm, Breite 58 cm.
Donath, Nr. 118.
Abbildung Tafel 30.

106 NUSSHOLZTISCH,
rund, auf sechs Balusterfüßen, deren untere Verbindungshölzer einen Kreis bilden.
MITTELITALIEN, 16.—17. Jahrhundert.
Durchmesser 116 cm, Höhe 82,5 cm.

107 TISCH.
Nußholz, mit Rechteckplatte und vier glatten Säulenfüßen. In der Zarge Schubladen mit runden Messinggriffen.
BOLOGNA, 16.—17. Jahrhundert.
Länge 200 cm, Breite 85 cm, Höhe 90 cm.
Donath, Nr. 105.
Abbildung Tafel 28.

108 SESSEL.
Nußholz, mit Tapisseriebezug auf Sitz und Lehne. Die vorderen Füße und ihre Verbindungen gedrechselt.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Höhe 96,5 cm, Breite 53 cm.
Abbildung Tafel 30

109 LEHNSTUHL.
Nußholz, gedrechselt, Sitz mit rotem Samtbezug; auf der oben gerundeten Lehne ein Florentiner Samtbrokat aufgelegt. (Der Brokatstoff um 1500, aus der Sammlung von Beckerath.) Geschweifte Armlehnen, Verbindungshölzer der Füße gedrechselt.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Höhe 115 cm, Breite 63 cm.
Beschr. Kat. Beckerath, Berlin 1913, Nr. 380. — Nachlaßkat. v. Beckerath, Berlin 1916, Nr. 889.
Donath, Nr. 121.

110 NUSSHOLZTISCH,
rechteckig, auf vier glatten Balustersäulen, die durch flache Fußhölzer verbunden sind. In der Zarge zwei geschnitzte Schubladen.
BOLOGNA, 17. Jahrhundert.
Länge 144 cm, Breite 86 cm, Höhe 77 cm.

111 LEHNSTUHL.
Nußholz, gedrechselt. Auf dem Sitz und der rechteckigen Lehne ein Bezug aus rotem, vergilbtem Damast mit Barockmuster. Glatte Armlehnen, Füße auf zwei Kufen. Oben zwei vergoldete Palmetten.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Höhe 130 cm, Breite 65 cm.
Donath, Nr. 119.

112 CHORGESTÜHLBANK
mit drei Sitzen. Eichenholz, braun gebeizt. Hohe Rückwand mit drei Rundbogenfüllungen. Ornamentale Renaissanceschnitzerei des 17. Jahrhunderts.
Höhe 228 cm, Länge 208 cm.

113 LEHNSTUHL.
Nußholz, gedrechselt und geschnitzt, roter Samtbezug auf dem Sitz und der rechteckigen Lehne. Armlehne mit Maskarons.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Höhe 117 cm, Breite 61 cm.
Donath, Nr. 122.

114 ACHT STÜHLE.
Nußholz, mit Tapisseriebezügen auf dem Sitz und der rechteckigen Lehne, die Beine vierkantig.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Höhe 112 cm, Breite 48 cm.
Abbildung Tafel 29.

115 LEHNSTUHL.
Mit weißem Bezug (verschlissen) auf Sitz und Lehne. Das Gestell geschnitzt und bemalt, durchbrochene Voluten und Ranken mit Adlerköpfen, oben ein Frauenkopf.
ITALIEN, 18. Jahrhundert.
Höhe 118 cm, Breite 70 cm.
Donath, Nr. 129.

116 L E H N S T U H L.

Nußholz, auf Sitz und Lehne roter Samtbezug. Stark geschweifte Armlehnen, in Voluten auslaufend. Die gedrechselten Füße zum Teil ergänzt. Oben auf den Rückpfosten vergoldete Barockpalmette.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 146 cm, Breite 74 cm.

Donath, Nr. 107.

117 E I N P A A R L E H N S T Ü H L E.

Nußholz, reich geschnitzt, Sitz und Rücklehne mit rotem Seidendamast bezogen. Die geschweiften Armlehnen mit Löwenköpfen ruhen auf Akanthusstützen. Die Füße diagonal durch geschweifte Hölzer verbunden.

ITALIEN, um 1700.

Höhe 126 cm, Breite 62 cm.

118 R E C H T E C K I G E R P R U N K T I S C H.

Platte in Marmormosaik, in der Mitte das Mediciwappen. Das Gestell mit vier kannelierten Füßen, Barockranken und Girlanden unter der Zarge; Holz geschnitzt und vergoldet.

FLORENZ, 17. Jahrhundert.

Länge 139 cm, Breite 104 cm, Höhe 95 cm.

Geschenk des Großherzogs Leopold II. an den Fürsten Demidoff von San Donato, später Sammlung Somzée, Brüssel.

Ausgestellt: Brüssel 1880. — Paris 1900.

Donath, Nr. 120.

Abbildung Tafel 31.

119 Z W E I S T Ü H L E.

Das geschnitzte Gestell vergoldet, Sitz und Mittelfeld der hohen steilen Rückenlehne mit Seidenstickerei bezogen.

ITALIEN, zweite Hälfte 17. Jahrhundert.

Höhe 147 cm, Breite 57 cm.

Donath, Nr. 124.

120 S C H R E I B K A B I N E T T.

Nußholz, reich geschnitzt. Unterbau mit zwei Türen. Glatte Schreibplatte, die als Verschluß des Oberteils dient. Dahinter drei Tabernakeltüren und vier Schubladen. Am Hauptgesims und auf allen Kanten zahlreiche nackte Figuren, einzeln und paarweise, fast rundplastisch geschnitzt.

GENUA, 17. Jahrhundert.

Höhe 180 cm, Breite 103 cm.

Donath, Nr. 101.

Abbildung Tafel 27.

120a PRUNKRAHMEN
aus verschiedenfarbigen Marmorsorten, vergoldetem Blech, mit Korallenbesatz; in geschweifter Barockform. Im verglasten Innenraum kleines Buchsholzrelief mit dem Tod einer Heiligen, Figuren in der Rahmung, Gottvater und die Flucht nach Ägypten.
NEAPEL, 17. Jahrhundert.
Höhe 87 cm, Br. 51 cm.
Donath, Nr. 132.

121 EIN PAAR HOHE POSTAMENTE,
Holz geschnitzt, in Form von barocken Balustern auf dreifach geschweiftem Sockel. An allen Teilen mit Akanthuslaub in Relief verziert. Versilbert, die Reliefteile vergoldet.
Um 1700.
Höhe 119 cm.

122 BUCHPULT.
Reich geschnitzt und vergoldet, vier gekreuzte gerade Beine tragen die rotbezogene Schrägfläche und einen durchbrochenen Giebel mit einem Wappen; oben Palmette. Ähnliche Schnitzerei unter dem Pult.
VENEDIG, Mitte 18. Jahrhundert.
Höhe 120 cm.
Abbildung Tafel 30.

123 LEHNSTUHL.
Nußholz geschnitzt, mit sehr hoher Lehne, die wie der Sitz mit barock gemustertem rotem Samt bezogen ist. Armlehnen mit liegenden Putten, Fußgestell gedrechselt.
ITALIEN, Anfang 18. Jahrhundert.
Höhe 158 cm, Breite 86 cm.
Donath, Nr. 123.

124 BAROCKALTAR.
Nußholz, ein stark verkröpfter Segmentbogen schließt das Oberteil ab, mächtige Voluten an den Seiten, die Tischplatte ruht auf einer durch vorstehende Pilaster gegliederten Wand.
Um 1700.
Höhe 266 cm, Breite 168 cm.

125 EIN PAAR KANDELABER.
Holz geschnitzt und teilvergoldet. Dreiseitig in vielfach profilierter Barockform. Auf dem Unterteil an den Ecken drei Engelsköpfe; an den Kanten Blattgehänge.
DEUTSCH, um 1700.
Höhe 216 cm.

126 EIN PAAR KANDELABER.
Holz geschnitzt und vergoldet. Geschweifte Form; auf vier Löwenfüßen erhebt sich der Schaft aus Voluten, daran Engelsköpfe und oben sitzender Engel.
SÜDDEUTSCH, Mitte 18. Jahrhundert.
Höhe 205 cm.
Donath, Nr. 127.

127 V I E R   K I R C H E N L E U C H T E R.
Holz, geschnitzt und vergoldet. Dreiseitiges Unterteil, vielfach profilierter Schaft und Traufschale. Reliefiertes Barockornament.
ITALIEN, 18. Jahrhundert.
Höhe 61 cm.
Donath, Nr. 128.

128 E I N   P A A R   W A N D L E U C H T E R
in Louis XV-Formen, aus Holz geschnitzt und vergoldet. Das Wandstück durchbrochen mit Rokokomotiven; davon abzweigend sechs stark geschwungene und verschlungene Arme mit Blattbesatz, jeder Arm in einer Tülle endigend, deren Traufschale als Blüte gestaltet ist.
Mitte 18. Jahrhundert.
Höhe 110 cm.
Donath, Nr. 130.

129 K O N S O L T I S C H.
Holz, geschnitzt und vergoldet, in geschweiften Rokokoformen. Dazu Platte aus grau und rosa gesprenkeltem Marmor.
DEUTSCH, um 1750.
Höhe 74 cm, Breite 97 cm, Tiefe 53 cm.

130 E I N   P A A R   P O S T A M E N T E
für Skulpturen, Bronze vergoldet. Vierseitige, stark geschweifte Rokokoformen mit Muschelwerk und Gitterornament. Im unteren Teil offen. Die Ziselierung in französischer Art.
SÜDDEUTSCHLAND, um 1750.
Höhe 85 cm.
Aus dem Besitz des Königs von Württemberg.
Donath, Nr. 143.
Abbildung Tafel 32.

131 P O S T A M E N T   F Ü R   E I N E   K L E I N S K U L P T U R.
Holz, durchbrochen geschnitzt und vergoldet. Geschweifte Rechteckform, mit Rokokovoluten an den Kanten, dazwischen Palmetten und Behangzierat.
Mitte 18. Jahrhundert.
Höhe 17,5 cm, Breite 27 cm.

132 E I N   P A A R   K I R C H E N L E U C H T E R.
Kupfer getrieben und versilbert. Dreiseitiger Unterteil auf drei Volutenfüßen, Mittelstück in Form einer barock geschweiften Vase, darüber schlanker Schaft mit Palmzweigen und Engelsköpfen, flache runde Traufschale und Kerzentülle.
SÜDDEUTSCHLAND, um 1740.
Höhe 120 cm.
Donath, Nr. 126.
Abbildung Tafel 32.

133 EIN PAAR LOUIS XV-WANDLEUCHTER.
Bronze ziseliert und vergoldet. Geschweifte Rokokoform mit Muschelwerk. Vom Mittelschaft abzweigend drei stark gewundene Arme, die über einer zackigen Blüte je eine Kerzentülle tragen.
PARIS, um 1750.
Höhe 104 cm.

134 EIN PAAR KONSOLTISCHE,
rechteckig, in Louis XVI-Formen, auf vier kantigen Beinen, die durch Diagonalhölzer unten verbunden sind. Auf deren Kreuzung eine Vase. Furnier aus Palisander. An allen Teilen reich verziert mit vergoldeten und geschnitzten Ornamenten. Marmorplatten schwarz und grau gesprenkelt.
Höhe 100 cm, Länge 113 cm, Breite 57,5 cm.
Donath, Nr. 139.
Abbildung Tafel 33.

135 ZWEI POSTAMENTSÄULEN
aus Alabaster, mit vergoldeter Bronzefassung. Quadratische Plinthen, Säulenbasis und Kapitelle Bronze, oben quadratische Deckplatten.
Das größere Exemplar 18. Jahrhundert, das kleinere 19. Jahrhundert.
Höhe 119 cm und 112 cm.

136 SPINETT.
In schlichter Louis XVI-Form, auf vier Beinen, die Flächen mit Rautenmuster in Marketerie furniert.
BAYERN, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.
Signiert: Louis Dulcken.
Länge 205 cm, Höhe 90 cm.
Donath, Nr. 145.

137 DIELENUHR
in hohem Kasten, mit Wurzelmaserholz und Nuß furniert. Das Werk in verglastem Kasten mit Rundbogengiebel.
HOLLAND, 18. Jahrhundert.
Höhe 244 cm.

138 VIER LOUIS XVI-LEHNSTÜHLE.
Gestelle geschnitzt und vergoldet. Der Sitz und die ovale Rücklehne mit Halbseidenbrokat bezogen.
Aus Schloß Rastatt in Baden.
FRANKREICH, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.
Höhe 92 cm, Breite 68 cm.
Donath, Nr. 144.

139 SERIE VON ZEHN FAUTEUILS.
Nußholz, geschnitzt und teilvergoldet. Sitz und ovale Rücklehne mit rotem Seidendamast bezogen.
PARIS, Stil Louis XVI.
Höhe 105 cm.
ZWEI SOFAS DERSELBEN GARNITUR.
Länge 204 cm.
Abbildung Tafel 33.

140 ZWEI STÜHLE VON GESCHWEIFTER FORM.
Das Holz schwarzlackiert mit Vergoldung und Perlmuttereinlagen. Sitz mit Grospoint-Bezug. Blumen auf schwarzem Grund.
19. Jahrhundert.
Höhe 88 cm, Breite 45 cm.

141 GROSSE STANDUHR
auf hohem Postament aus Holz und vergoldeter Bronze. Das Uhrwerk umgeben von Wolken und drei Amoretten mit Girlanden. Das Postament, mit Rosenholz-Marketerie auf den Seitenflächen, ist aufs reichste mit Bronzeappliken im späten Louis XVI-Stil bekleidet.
19. Jahrhundert.
Höhe 137 cm und 86 cm.

142 ZWEI HOLZSÄULEN.
Brauner gedrehter Schaft mit vergoldetem reichem Akanthuskapitell. Auf der quadratischen Basis Blattornament.
BAROCKSTIL.
Höhe 163 cm.

V.

BRONZESTATUETTEN

Nr. 143—193



143 TINTENFASS.

Bronze mit Deckel, dreiseitig, auf drei Löwenfüßen. An den drei Wänden des Gefäßes Renaissanceranken in flachem Relief. Auf dem Deckel Akanthusrosette.
PADUA, 16. Jahrhundert.
Höhe 13,5 cm.
Donath, Nr. 46.
Abbildung Tafel 42.

144 BRONZESTIER.

Hellbraune Patina, früher vergoldet. Das Tier ruhig stehend, mit herabhängendem Schweif.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 11 cm.
Donath, Nr. 96.
Abbildung Tafel 41.

145 BRONZEBÜSTE EINES RÖMISCHEN IMPERATORS;

bartlos, mit kurzem, anliegendem Haupthaar. Um die Schultern ist über einem Panzer der Mantel drapiert. Rundes Postament.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 28 cm.
Sammlung von Dircksen. Auktionskatalog Lepke, 28./29. April 1931, Nr. 436, Tafel 62.

146 TINTENFASS MIT DECKEL UND SCHUBLADE.

Bronze, schwarz patiniert. Auf dreiseitigem, von vier Löwenfüßen getragenem Unterteil sind drei Putten mit Dreizack, jeder einen Delphin lenkend, dargestellt. Auf ihren Schultern ruht das muschelförmige Tintengefäß; auf dem Deckel laufender Amor mit verbundenen Augen und zwei Fackeln.
VENEDIG, erste Hälfte 16. Jahrhundert.
Höhe 35,5 cm, Breite 27,5 cm.
Sammlung Richard von Kaufmann, Kat. Nr. 237,Tafel 9.
Donath, Nr. 70.
Abbildung Tafel 35.

147 ANTINOUS,

Bronze, Statuette eines stehenden Jünglings, auf viereckiger Plinthe; nackt bis auf den von der linken Schulter herab über den linken Unterarm fallenden Mantel. Die rechte Hand in die Hüfte gestützt. Nach der Antike.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 31 cm.
Donath, Nr. 65.

148 TINTENFASS.
Bronze, rund, auf drei Löwenfüßen. Auf der senkrechten Wandung fünf Reliefs, die Taten des Herkules darstellend.
ITALIEN (PADUA), erste Hälfte 16. Jahrhundert.
Durchmesser 9 cm, Höhe 4 cm.

149 EIN KENTAURENPAAR.
Bronze, nach den in der Villa Hadrians bei Tivoli gefundenen antiken Originalen des Aristeas und Papias im Kapitolinischen Museum. Der ältere, bärtige Kentaur blickt rückwärts, seine Hände sind auf dem Rücken gefesselt; der jüngere, lachend, mit satyrähnlichem Kopf, erhebt den rechten Arm. Schwarzbraune Patina. Ovale Plinthen und rote Marmorpostamente.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 33 und 31,5 cm.
Aus der Sammlung C. v. Hollitscher.
Donath, Nr. 61/62.
Abbildung Tafel 37.

150 BRONZESTATUETTE EINES RÖMISCHEN IMPERATORS,
stehend mit wagrecht ausgestreckter Rechten, Lorbeerkranz auf dem bartlosen Kopf, vollkommen nackt. Auf vierseitigem Postament.
Höhe 33,5 cm.
Donath, Nr. 63.

151 IMPERATORENSTATUETTE.
Gegenstück der vorigen. Die linke Hand erhoben, die Rechte gesenkt. Die beiden Figuren, wohl nach antiken Vorbildern, werden als Augustus und Tiberius gedeutet.
Italien, 16. Jahrhundert.
Höhe 33,5 cm
Donath, Nr. 64.

152 TINTENFASS.
Bronze, rundes Gefäß mit Renaissanceranken in flachem Relief auf der Wandung. Als Deckel dient ein kleineres, ebenfalls rundes Streusandgefäß.
VENEDIG, 16. Jahrhundert.
Durchmesser 12 cm.
Donath Nr. 73.
Abbildung Tafel 42.

153 DIE NACHT.
Bronzefigur. Liegende Frau, nackt, nach Michelangelos Skulptur in der Kapelle der Mediceergräber. Auf Marmorsockel.
FLORENZ, 16. Jahrhundert.
Länge 33 cm, Breite 11 cm.
Sammlung von Dircksen. Auktionskatalog Lepke, 28./29. April 1931, Nr. 438, Tafel 63.
Von Bode 1896 für die Sammlung Dircksen erworben.

154 TINTENFASS.

Bronze; kesselförmiges Gefäß, von drei Hippokampen getragen. Auf der Gefäßwandung drei geflügelte Engelsköpfe; am niedrigen Gefäßhals drei kleine Volutenhenkel.

ITALIEN (PADUA oder VENEDIG), 16. Jahrhundert.

Höhe 7 cm, Durchmesser 12 cm.

155 TINTENFASS.

Bronze; dasselbe Motiv eines auf drei Hippokampen ruhenden Kessels mit Engelsköpfen wie die vorangehende Nummer; aber kleinere Variante. Dazu ein Deckel mit Kriegerfigur.

ITALIEN, 16. Jahrhundert.

Höhe 16 cm, Durchmesser 11 cm.

156 BACCHUS MIT SATYR.

Bronzegruppe nach Michelangelos Marmorstatue im Bargello. Daselbst auch ein Exemplar dieser Bronzegruppe, ferner eines in Wien.

Planiscig, Bronzeplastiken des Wiener Kunsthistorischen Museums, Abb. 231.

FLORENZ, 16. Jahrhundert.

Höhe 45,5 cm.

Donath, Nr. 50.

Abbildung Tafel 41.

157 TINTENFASS.

Bronze, mit Deckel. Rundes Gefäß mit Palmettenfries in Relief, getragen von drei in Voluten endenden Hermen. Auf dem Deckel sitzender Putto neben einem Baumstumpf.

VENEDIG, Ende 16. Jahrhundert.

Höhe 18 cm.

Abbildung Tafel 42.

158 SITZENDER SATYR.

Bronze, schwarzbraun patiniert. Auf einer muschelförmigen Basis sitzend mit nach rückwärts aufgestützten Händen. Das Gesicht aufwärts gerichtet. Auf rundem Marmorsockel.

ANDREA BRIOSCO, gen. RICCIO, Padua, 1470—1532.

Höhe 17 cm.

Donath, Nr. 43.

Abbildung Tafel 36.

159 BRONZELEUCHTER.

Form eines knienden Satyrs, auf dreieckigem Schemel mit drei Löwenfüßen. Der Satyr hält in der erhobenen Linken den Rest eines Füllhorns, das gleich der neben der rechten Hand des Satyrs stehenden Vase (Hals fehlt) als Kerzentülle diente.

ANDREA BRIOSCO, gen. RICCIO, Padua, 1470—1532.

Höhe 22,5 cm.

Donath, Nr. 42.

Abbildung Tafel 41.

160 REITERSTATUETTE.

Bronze, glänzend dunkelbraun patiniert. Das Pferd im Schritt gibt den Typus der antiken griechischen Rosse auf der Fassade von San Marco wieder. Der Reiter in antikem Panzer, mit reichem Renaissancehelm, der Kopf mit schreiend geöffnetem Mund nach rechts gewendet. An der Sandalenverschnürung des Reiters sind wappenartig Halbmonde und zweimal drei Kugeln angebracht, vermutlich ein Allianzwappen Medici und Strozzi in abbreviierter Form.

ANDREA BRIOSCO, gen. RICCIO, Padua, 1470—1532.

Höhe 28,5 cm.

Donath, Nr. 41.

Abbildung Tafel gegenüber dem Titel.

161 BRONZELAMPE.

In Form eines Satyrkopfes mit aufgerissenem Mund, getragen von vasenförmigem Schaft. Auf drei geschweiften Tierfüßen.

PADUA, RICCIO-WERKSTATT, erste Hälfte 16. Jahrhundert.

Höhe 23 cm.

Donath, Nr. 45.

Abbildung Tafel 41.

162 BRONZELEUCHTER.

Auf rundem Fuß reich profilierter Schaft und (ergänzte) Kerzentülle. Alle Teile mit Relief bedeckt: Akanthusblätter, Drachenpaare und Satyrmasken, am Knauf Maskarons.

PADUA, RICCIO-WERKSTATT, erste Hälfte 16. Jahrhundert.

Höhe 27 cm.

Donath, Nr. 44.

Abbildung Tafel 41.

163 HERKULES, DEN LÖWEN TÖTEND.

Bronzegruppe. Der Held tritt mit dem rechten Fuß auf den liegenden Löwen und schwingt in der erhobenen Rechten die Keule.

Vgl. Bode, Ital. Bronzestatuetten, III, Tafel 254, und 1922, Tafel 33.

BACCIO BANDINELLI, Florenz, 1493—1560, zugeschrieben; wahrscheinlich aber von CAMELIO (1460—1537).

Höhe 32 cm.

Donath, Nr. 49.

Abbildung Tafel 39.

164 BRONZEBÜSTE EINES MÄDCHENS.

Den Kopf geneigt, die Schultern drapiert, die Brüste bloß.

JACOPO SANSOVINO, Florenz, Venedig, 1486—1570.

Höhe 10 cm.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, S. 349 ff.

Donath, Nr. 53.

Abbildung Tafel 42.

165 NACKTER JÜNGLING IM HANDSTAND.
Bronzestatuette mit Resten einer schwarzen Patinierung. Auf quadratischer Marmorplatte.
FRANCESCO DA SANT'AGATA. Padua, um 1520.
Höhe 28 cm.
Donath, Nr. 47.
Abbildung Tafel 40.

166 JUPITER.
Bronzestatuette. Der bärtige Gott stehend, mit dem Spielbein auf dem Adler, in der gesenkten Rechten ein Blitzbündel, die Linke auf die Brust gelegt. Unbekleidet.
ALESSANDRO VITTORIA, Venedig, 1525—1608.
Höhe 31,5 cm.
Donath, Nr. 54.
Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, S. 475. Derselbe, Piccoli Bronzi, Tafel 155.
Abbildung Tafel 42.

167 MELEAGER oder ADONIS.
Bronzestatuette eines stehenden Jünglings, fast nackt; Bekrönung eines Kaminbocks. Rundes Postament aus Marmor und Porphyr. Unter Einfluß von Michelangelos David komponiert.
ALESSANDRO VITTORIA, Venedig, 1525—1608.
Höhe 54 cm.
Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, S. 435 ff. Katalog von Dircksen, Tafel 61.
Donath, Nr. 56.
Abbildung Tafel 38.

168 SIMSON IM KAMPF MIT ZWEI PHILISTERN.
Bronzegruppe. Simson tritt mit dem rechten Fuß auf den Kopf eines überwundenen Gegners und erhebt den Eselskinnbacken zum Schlag auf den anderen Philister, der kniend den Schenkel Simsons umfaßt. Mit Benutzung einer Zeichnung Michelangelos komponiert. Wiederholungen im Kaiser-Friedrich-Museum, im Bargello und im Louvre.
FLORENZ, um 1600.
Höhe 34,5 cm.
Donath, Nr. 48.
Abbildung Tafel 40.

169 HERKULES.
Bronzestatuette, stehend, nackt, den linken Arm auf die Keule gestützt. Nach dem antiken Herkules Farnese in Neapel.
FLORENZ, um 1600.
Höhe 39 cm.
Donath, Nr. 52.
Abbildung Tafel 41.

170 HERKULES.

Bronzestatuette, stehend, nackt, der bärtige Kopf nach rechts gewendet, die Keule in der Rechten ruht auf dem linken Arm. Runder Sockel aus weißem und rotem Marmor.

ITALIEN (VENEDIG), um 1600.

Höhe 27 cm (ohne Sockel).

171 TINTENFASS.

Bronze. Runder Kessel zwischen drei Nereiden mit je zwei Delphinschwänzen.

VENEDIG, um 1600.

Höhe 7,5 cm.

Donath, Nr. 68.

172 BRONZEFIGUR EINES KNIENDEN JÜNGLINGS,

der auf den Schultern mit erhobenen Händen eine muschelförmige Schale trägt. Ganz vergoldet. Marmorplinthe.

GIROLAMO CAMPAGNA, Verona, Padua, Venedig, 1552 bis nach 1623.

Höhe 19 cm.

Vgl. Planiscig, Venezianische Bildhauer, Abb. 594.

Donath, Nr. 66.

Abbildung Tafel 36.

173 BRONZETINTENFASS MIT DECKEL

in Form eines Kessels zwischen drei geflügelten Sphinxen, deren Flügelenden durch Schleifen verbunden sind. Auf dem Deckel ein stehender Putto, geflügelt, die Hirtenflöte blasend.

VENEDIG, NICOLO ROCCATAGLIATA, Ende 16. Jahrhundert.

Höhe 22 cm.

Donath, Nr. 67.

174 BRONZESTATUETTE.

Juno mit dem Pfau, von einem Kaminbock, stehend, die rechte Hand auf der Brust, die Linke am Pfauenkopf.

Art des ROCCATAGLIATA, Venedig, um 1600.

Höhe 32,5 cm.

Donath, Nr. 53.

Abbildung Tafel 42.

175 NACKTER MANN.

Bronzestatuette, stehend, mit erhobener Linken, die Waffen fehlen. Der bärtige Kopf nach links gewendet. Reste brauner Patinierung.

ITALIEN, 16.—17. Jahrhundert.

Höhe 26 cm.

Donath, Nr. 51.

Abbildung Tafel 40.

176 T I N T E N F A S S.

Bronze mit Deckel. Dreieckiges Gefäß mit Maskarons auf jeder Seite, auf drei Löwenfüßen, darüber Voluten. Auf dem Deckel stehender Mars, nackt. Der Unterteil paduanisch, der Deckel 17. Jahrhundert.

ITALIEN, 16.—17. Jahrhundert.

Höhe 26 cm.

Abbildung Tafel 41.

177 H E R K U L E S.

Bronzestatuette, schwarz patiniert. Vorwärts schreitend, die Keule in der erhobenen Rechten. Steinsockel.

GIOVANNI DA BOLOGNA, Douai, Florenz, 1524—1608.

Höhe 39 cm.

Donath, Nr. 58.

Abbildung Tafel 40.

178 H E R K U L E S,

seinen Freund Lychas in das Meer schleudernd. Bronzegruppe, blank patiniert.

GIOVANNI DA BOLOGNA.

Höhe 42 cm.

Aus der Sammlung von Dircksen, Katalog Nr. 460, Tafel 65.

179 B R O N Z E S T I E R.

Schreitend, schwarz patiniert, auf rechteckiger Plinthe.

GIOVANNI DA BOLOGNA, zugeschrieben.

Höhe 23,5 cm, Länge 26 cm.

Donath, Nr. 59.

Abbildung Tafel 40.

180 B R O N Z E G R U P P E.

Schlafender Hermaphrodit; auf einer Matratze und Kopfkissen liegend. Der nach rechts gewendete Kopf ruht auf den Armen, die wie die Beine zum Teil von einem Mantel verhüllt sind; sonst nackt. Nach der Antike. Auf graugrün gesprenkeltem Marmorsockel. Das antike Marmorvorbild im Louvre. Schwarze Patina.

FRANCESCO SUSINI, Florenz, † 1646.

Länge 44 cm, Breite 17 cm.

Ähnliche Exemplare im Louvre, im Kunsthistorischen Museum Wien und in den Uffizien, Florenz.

Donath, Nr. 4.

181 F R A U M I T E I N E M L Ö W E N.

Bronzegruppe, vergoldet. Allegorische Darstellung. Die gekrönte Frau hält in der Rechten eine Kette; das flatternde Gewand mit ziseliertem Ornament.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 26 cm.

Donath, Nr. 74.

182 SCHREITENDER KRIEGER.

Bronzestatuette, nackt, das Schwert der Rechten fehlt. Nach einem Modell Gianbolognas.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 37,5 cm.

Donath, Nr. 60.

Abbildung Tafel 38.

183 BRONZEPFERD.

Springend, mit parallel erhobenen Vorderfüßen. Holzpostament.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 17 cm.

Donath Nr. 72.

Abbildung Tafel 41.

184 BRONZEPFERD.

Springend, mit parallel erhobenen Vorderfüßen. Schwarz patiniert. Roter Marmorsockel.

ITALIEN.

Länge 12 cm.

Donath, Nr. 71.

185 VENUS.

Bronze, Nachbildung der mediceischen Venus in den Uffizien. Rundes Marmorpostament.

FLORENZ, 17. Jahrhundert.

Höhe 31 cm.

Donath, Nr. 93.

Abbildung Tafel 42.

186 TÜRKLOPFER.

Bronze, in Form einer Gruppe des Engelssturzes. Oben der Erzengel Michael mit der Lanze, der den Teufel nebst zwei Verdammten in die Tiefe stößt.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 39 cm, Breite 28 cm.

Donath Nr. 73.

Abbildung Tafel 38.

187 VENUS UND AMOR.

Bronzegruppe. Beide stehend auf Terrainsockel. Venus hält einen Zipfel ihres Gewandes, der zu ihrer Rechten stehende Amor den anderen.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 24 cm.

Donath. Nr. 94.

Abbildung Tafel 42.

188 BRUNNENMODELL.

Bronze, schwarz patiniert. Drei Nereiden tragen eine Platte aus sechs runden Schalen, in deren Mitte stehend die den Wellen entstiegene Venus und ein Delphin. Runder Steinsockel.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 38 cm.

Donath, Nr. 97.

Abbildung Tafel 40.

189 AMOR.

Bronzestatuette, schwarzbraun patiniert. Stehend mit rechts gewendetem Kopf, mit Bogen und Köcher, auf dem runden Sockel Weintrauben und Fiaschi.

ITALIEN, 17. Jahrhundert.

Höhe 43 cm.

Donath, Nr. 57.

Abbildung Tafel 41.

190 STEHENDE FRAU MIT KIND.

Bronzestatuette einer Frau mit dem nackten Kind auf ihrem linken Arm. Ein faltiger Mantel bedeckt die Figur vom Scheitel bis zu den Füßen. In der gesenkten Rechten hält sie eine Münze. Das sitzende Kind erhebt beide Arme.

NIEDERLANDE?

Höhe 65 cm.

191 BRONZEMÖRSER.

Aufschrift am oberen Rand: Lof Goot van al. Anno 1632. Zwei Henkel.

NIEDERLANDE, 1632.

Höhe 15 cm.

Donath, Nr. 95.

Abbildung Tafel 42.

192 EIN PAAR BRONZEPUTTEN.

Tanzend und musizierend. Blank patiniert. Runde Sockel.

FRANKREICH, um 1700.

Höhe 21 cm und 22,5 cm.

Sammlung von Dircksen. Auktionskatalog Lepke, 28./29. April 1931, Nr. 427/28.

193 RÄUCHERGEFÄSS.

Bronze, in Form eines liegenden phantastischen Tieres (Kilin), dessen durchbrochener Rücken abzunehmen ist.

CHINA, 18.—19. Jahrhundert.

Länge 32 cm, Höhe 13 cm.



VI.

KRONLEUCHTER

Nr. 194—201



194 KRONLEUCHTER.

Aus Messingguß. Den reichprofilierten Schaft bekrönt eine Figur Mariä im Strahlenkranz. Die Leuchterarme, mit gotischen Ranken besetzt, sind in drei Reihen übereinander angeordnet. Jeder Arm mit einer runden Traufschale und kantiger Tülle.

NIEDERLANDE, um 1500.

Höhe 115 cm.

Donath, Nr. 113.

Abbildung Tafel 43.

195 EIN PAAR MESSINGKRONLEUCHTER.

Der Schaft endet unten in eine Kugel. Darüber setzen in zwei Reihen die S-förmig geschwungenen Arme mit breiten Trauftellern an, in jeder Reihe acht Arme.

NIEDERLANDE, 17. Jahrhundert.

Höhe 165 cm.

Abbildung Tafel 43.

196 MESSINGKRONLEUCHTER.

Schaft aus vielen Kugeln, oben Blütenform. In zwei Reihen je sechs geschwungene Arme mit Traufschalen und Kerzendornen.

Zweite Hälfte 17. Jahrhundert.

Höhe 94 cm.

197 KRONLEUCHTER.

Bronze vergoldet, in Louis XIV-Formen. An der Rundung des Mittelstücks über kleinen Büsten eingesetzt sechs vierkantige Arme in geknickter Form, mit versilberten Tüllen.

FRANKREICH, um 1720.

Breite 67,5 cm, Höhe 43 cm.

198 AMPEL.

Silber getrieben. Runde profilierte Schale mit Rokoko-Ornament, an vier Ketten.

DEUTSCHLAND, um 1760.

Durchmesser 53 cm, Höhe ca. 130 cm.

Donath, Nr. 131.

199 AMPEL.

Aus Kupfer versilbert. In Form einer hängenden Vase mit drei Henkeln. Aufgelegte Ranken und Rosetten, getriebenes Akanthuslaub.

DEUTSCHLAND, um 1800.

Höhe ca. 175 cm.

200 KRONLEUCHTER.

Aus dünnen glatten Bronzestäben mit reichem Behang von facettierten Gläsern.

BERLIN, um 1820.

Höhe 160 cm.

Donath, Nr. 150.

Abbildung Tafel 26.

201 KRONLEUCHTER.

Bronze vergoldet, in Louis XV-Form. Am Mittelschaft zweimal drei Amoretten. Neun Arme aus Ranken.

FRANKREICH, 19. Jahrhundert.

Höhe 150 cm.

VII.

TEXTILIEN / TAPISSERIEN, KNÜPFTEPPICHE

Nr. 202—216



202 KASEL MIT STOLA
aus rotem Samt mit Goldstickerei und Applikation. Auf der Rückseite Kreuz mit farbig gesticktem Kruzifix und Maria und drei Rundfeldern mit Halbfiguren.
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 122 cm, Breite 77 cm.
Donath, Nr. 108.
Abbildung Tafel 44.

203 ANTEPENDIUM.
Zusammengesetzt aus dunkelgrünem gestepptem Samt und an drei Seiten Randstreifen aus rotem Samt mit Goldstickerei; Ranken und in der Mitte oben zwei Engel, die einen Strahlenkranz halten, der jetzt ein altes Wappen mit Hahn umschließt (früher IHS).
ITALIEN, 16. Jahrhundert.
Höhe 87 cm, Breite 217 cm.
Abbildung Tafel 44.

204 DECKE
aus einfarbigem grünem Samt, an den Rändern die Druckspuren von früher aufgelegten Stickereien.
ITALIEN, 17. Jahrhundert.
Länge 250 cm, Breite 105 cm.

205 WANDTEPPICH.
Aus Wolle und Seide gewirkt, aus der von Giovanni da Udine entworfenen und für Papst Leo X. in Brüssel ausgeführten Serie mit den spielenden Kindern. Im Binnenfeld drei Amoretten, Fruchtgirlanden, allegorische Tiere; von einem Mäander umzogen. Oben Borte mit Ring und drei Federn, die zu den Impresen der Medici gehören. Aus der Sammlung der Prinzessin Mathilde Bonaparte.
BRÜSSEL, von PIETER VAN AELST, vor 1520.
Höhe 298 cm, Breite 258 cm.
Donath, Nr. 102.
Abbildung Tafel 45.

206 SEIDENDECKE MIT GOLDSTICKEREI.
Auf weißem Grund: Baumartig aufsteigendes Rankenornament.
TÜRKEI, 18.—19. Jahrhundert.
Höhe 266 cm, Breite 178 cm.
Donath, Nr. 142.

207 G E B E T T E P P I C H.

Wolle geknüpft; rotes Mittelfeld mit Hängelampe, breite, konzentrisch in sieben Streifen geteilte Borte.

ANATOLIEN, um 1800.

Höhe 208 cm, Breite 146 cm.

208 K N Ü P F T E P P I C H.

Wolle, mit dichtem Muster aus in Reihen wiederkehrenden Rosetten und Blütenmotiven auf hellrotem Grund. Der Hauptstreifen der Borte zeigt auf schwarzblauem Grund ein Rankenmuster der Sefidenzeit.

PERSIEN, 19. Jahrhundert.

Höhe 505 cm, Breite 360 cm.

209 K N Ü P F T E P P I C H.

Wolle. Sechseckiges Mittelfeld mit bunten Blüten auf Dunkelblau; der Grund des Binnenfeldes weiß, mit bunten Ranken; die vier Eckstücke blau mit gelbem Rautennetz. Borte aus elf Streifen verschiedener Breite, der Grund weiß, rot, blau.

PERSIEN, 19. Jahrhundert.

Länge 555 cm, Breite 340 cm.

210 K N Ü P F T E P P I C H.

Seide; rautenförmiges Mittelfeld grün und rot, auf rosafarbenem Grund mit weißen Ecken. Borte mit fünf konzentrischen Streifen.

PERSIEN, 19. Jahrhundert.

Höhe 215 cm, Breite 155 cm.

211 K N Ü P F T E P P I C H.

Wolle. In dem roten Binnenfeld weiße und blaue Vögel, grüne Löwen, schwarzblaue Büffel, zwischen neun kleinen Ornamentfeldern.

INDIEN, 19. Jahrhundert.

Länge 400 cm, Breite 200 cm.

212 K N Ü P F T E P P I C H.

Wolle, dunkelrot mit vier Reihen von je acht Achtecken, die in Blau und Hellrot geviertelt sind. Borte mit Rautenmuster.

BOCCHARA, 19. Jahrhundert.

Länge 475 cm, Breite 220 cm.

213 G E B E T T E P P I C H.

Seide geknüpft. In der Mitte rotes Giebelfeld mit grünen Zwickeln. In der Borte Rosetten in Rautenform auf Weiß.

PERSIEN oder ANATOLIEN, 19. Jahrhundert.

Höhe 160 cm, Breite 115 cm.

214 SEIDENTEPPICH.

Geknüpft. Das geschweifte Binnenfeld mit Ranken auf weißem Grund, das rautenförmige Mittelstück und die vier Eckfüllungen mit blauem Grund. In der Färbung der Ranken und Rosetten der Borte herrscht Violett vor.

PERSIEN, 19. Jahrhundert.

Höhe 210 cm, Breite 130 cm.

Abbildung Tafel 46.

215 KNÜPFTEPPICH.

aus Seide. Spitzovales Mittelfeld in drei Farben — Hellgrün, Weiß, Dunkelblau — auf rotem Grund. Muster aus bunten Ranken. Der Hauptstreifen der Borte mit Arabesken auf weißem Grund.

PERSIEN, 19. Jahrhundert.

Höhe 220 cm, Breite 165 cm.

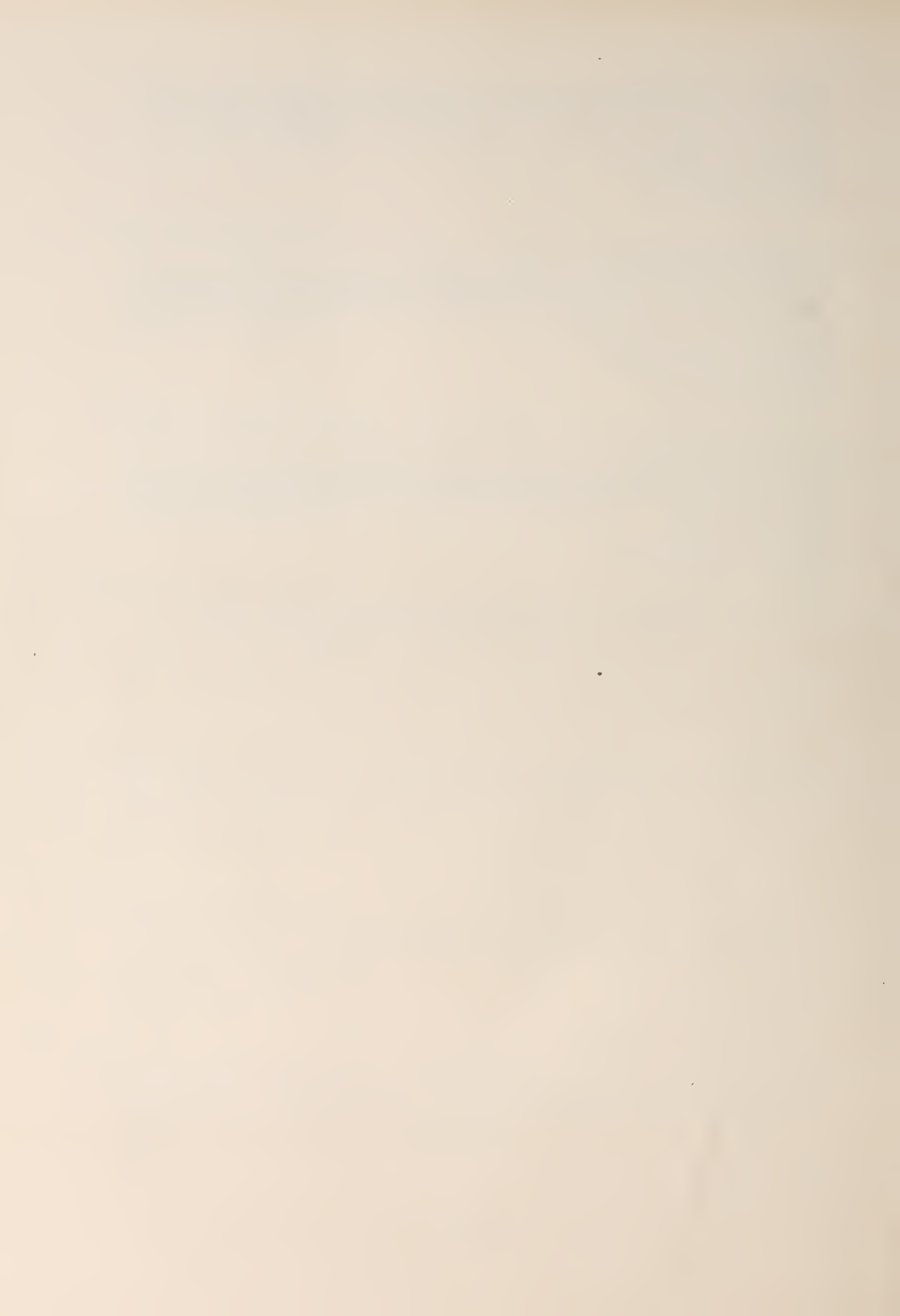
Abbildung Tafel 46.

216 KNÜPFTEPPICH.

Wolle; großes symmetrisches Rankenornament mit drei Spitzovalfeldern, auf rotem Grund. Der Hauptstreifen der Borte mit Arabesken und Blüten auf schwarzem Grund.

INDIEN, 19. Jahrhundert.

Länge 490 cm, Br. 225 cm.





TAFELN





16 Rembrandt Harmensz van Rijn



3 Spinello Aretino



4 Neri di Bicci



2 Florentiner Meister, Ende 14. Jahrh.



5 Alesso Baldovinetti



9 Andrea Solario



6 Lorenzo di Credi



15 Cornelis Dusart



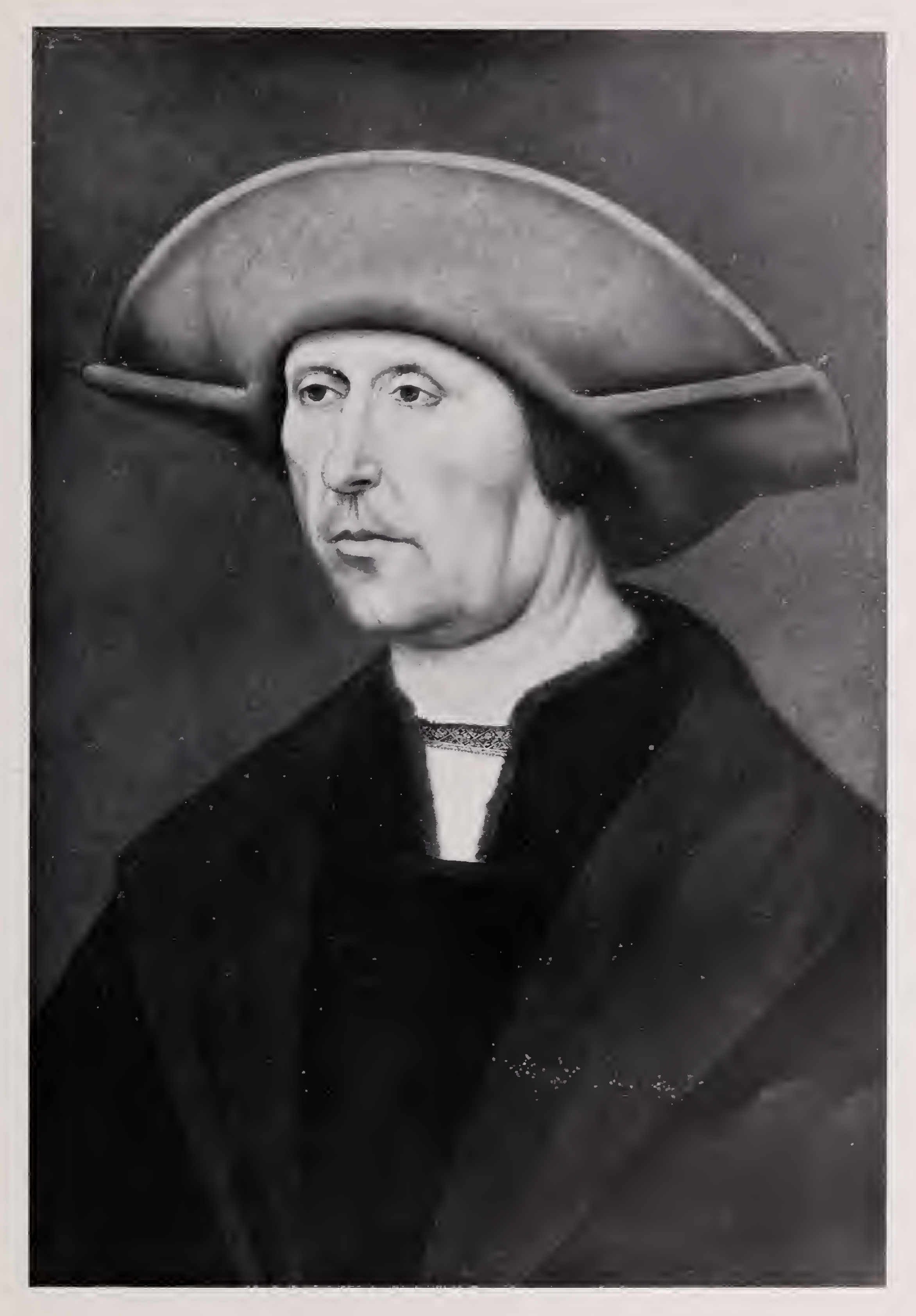
12 Ambrosius Benson



11 Jacob Schick



13 Adriaen Isenbrant



14 Quentin Massys



10 Hans von Kulmbach



18 Georg Anton Urlaub



22

25

27



21



24



25



26



28



32 Jean Tassaert



30

Tafel 15



49



37



33



35



41



43



57



47



46

Riemenschneider



48



51



38 Leinberger



52



63



64

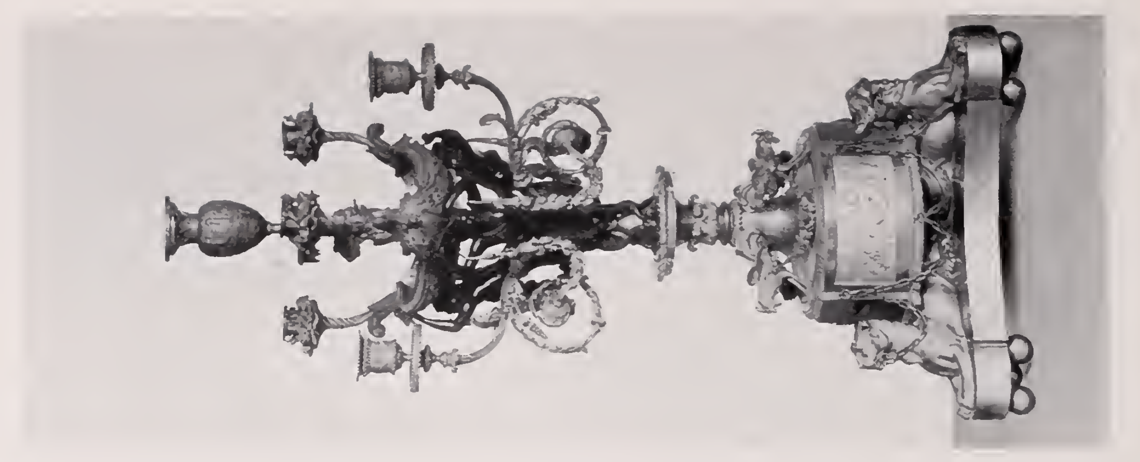


70 69 71



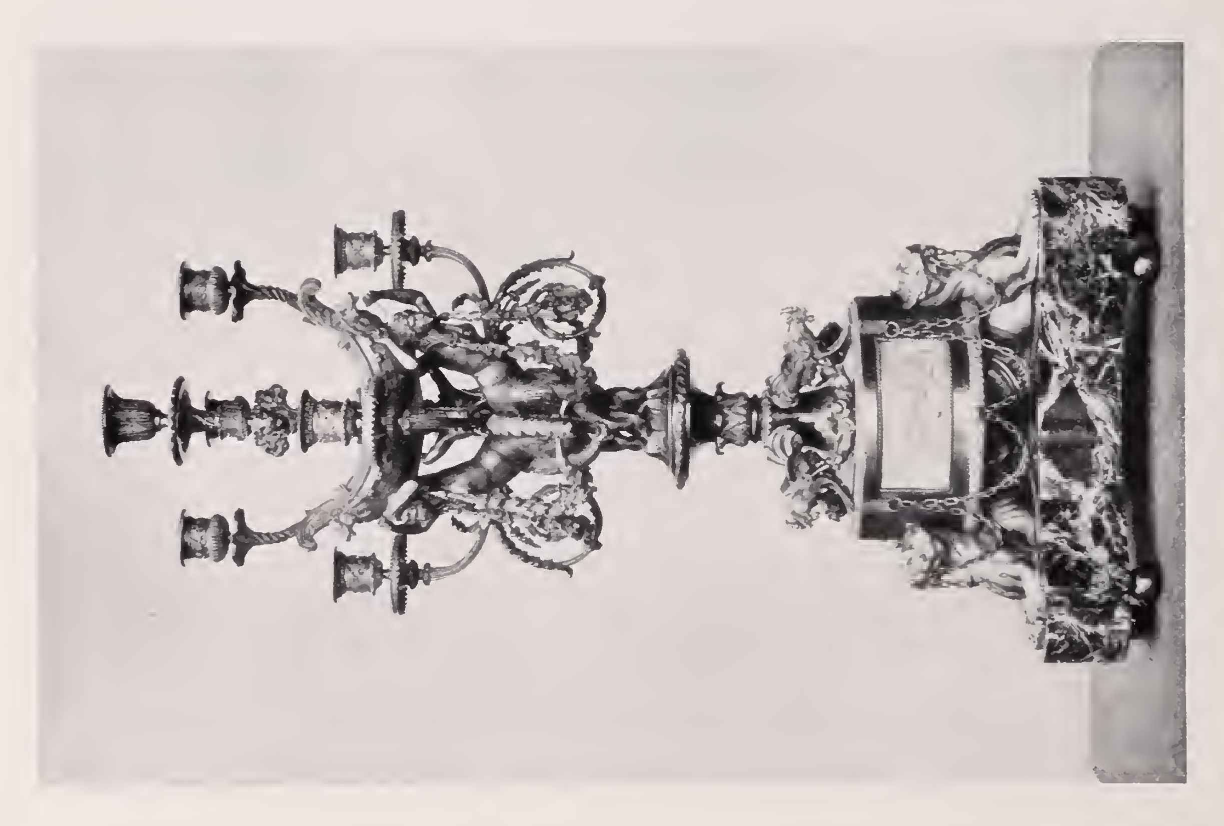
77

Tafel 25

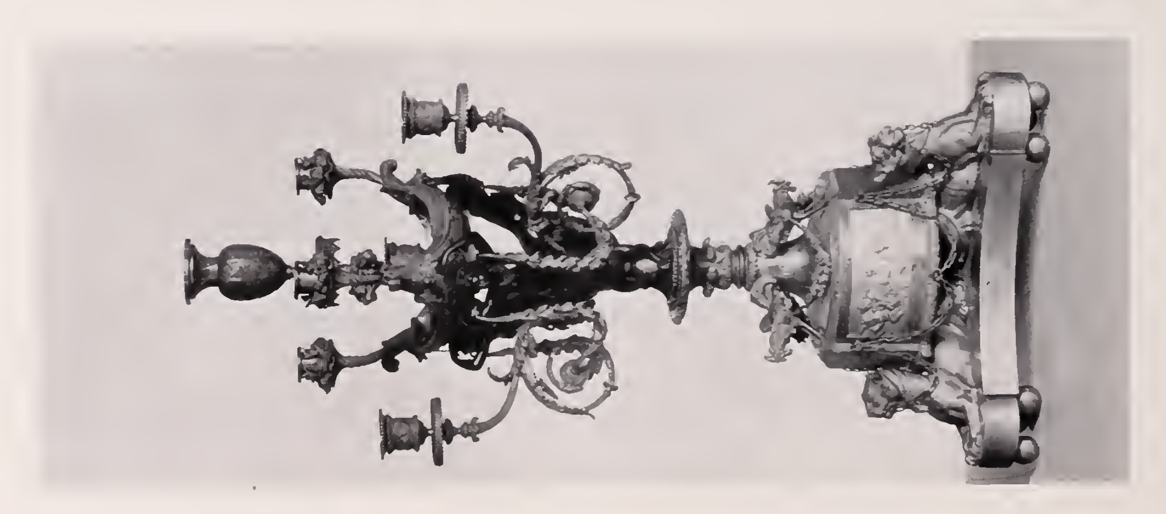




82



81 Ein Paar



82



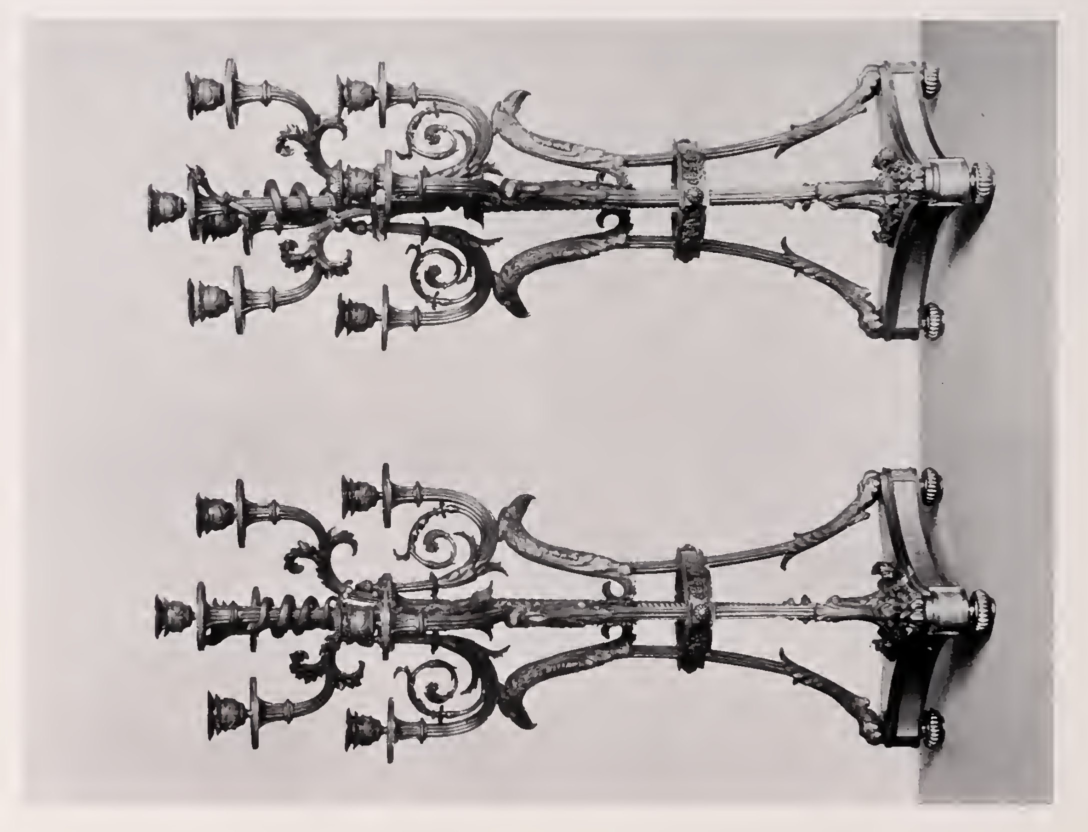
79 P. Gouthière



84 83 84
P. P. Thomire



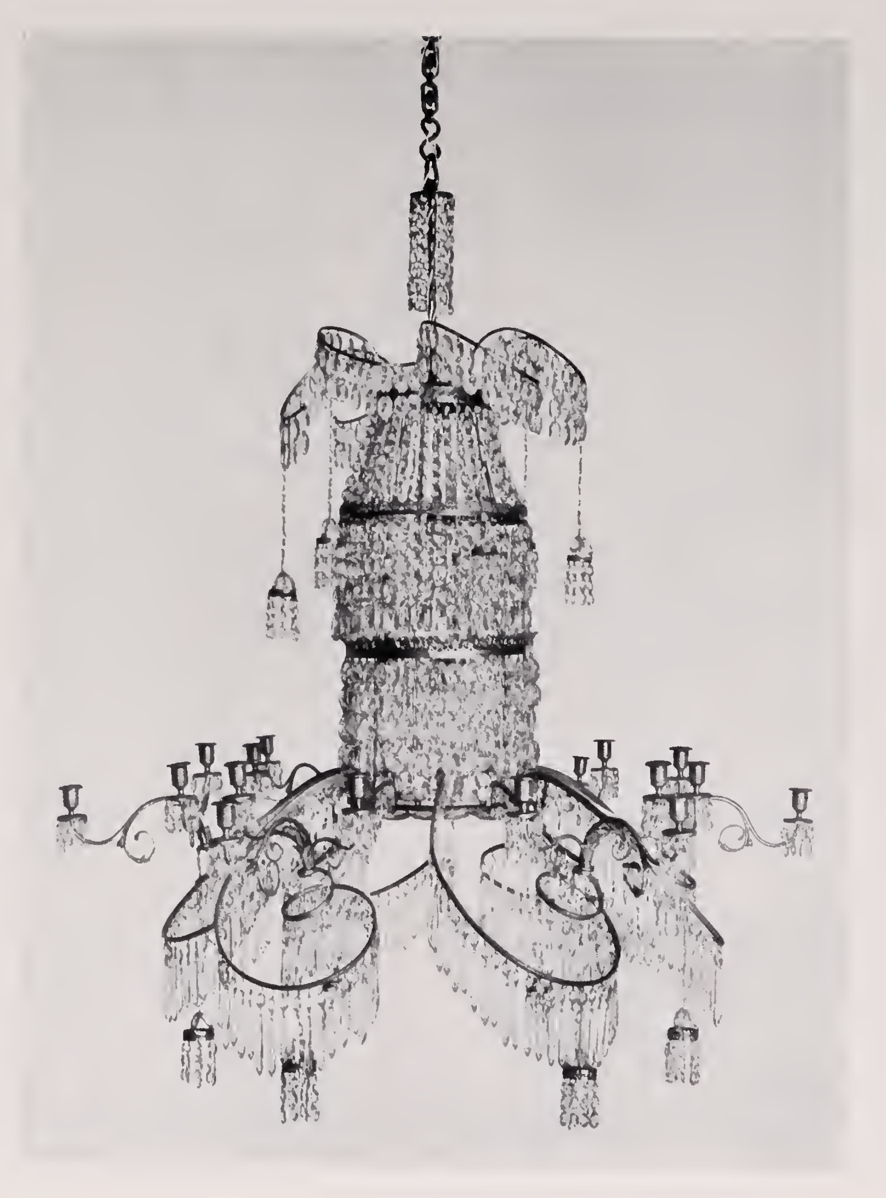
85



80



78 P. Gouthière



200





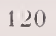
78 P. Gouthière





101







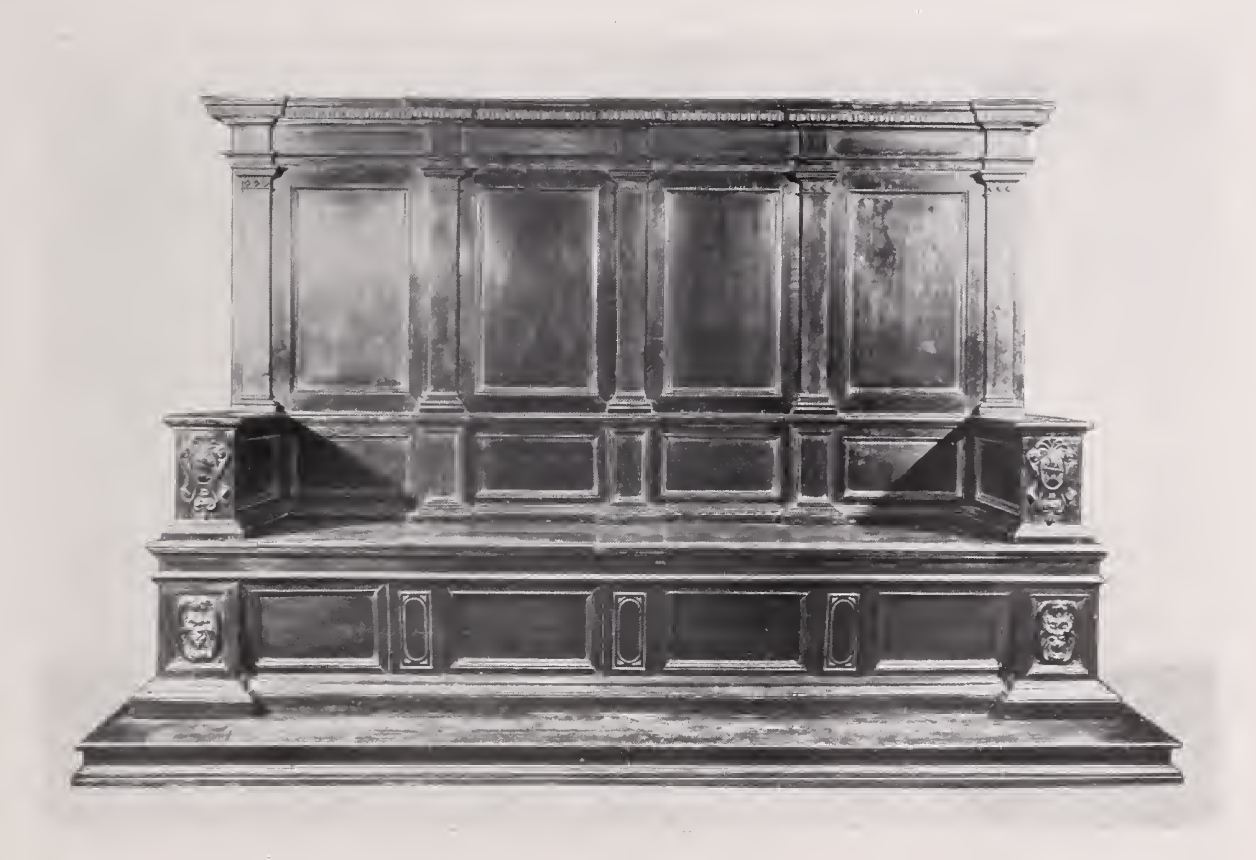
107



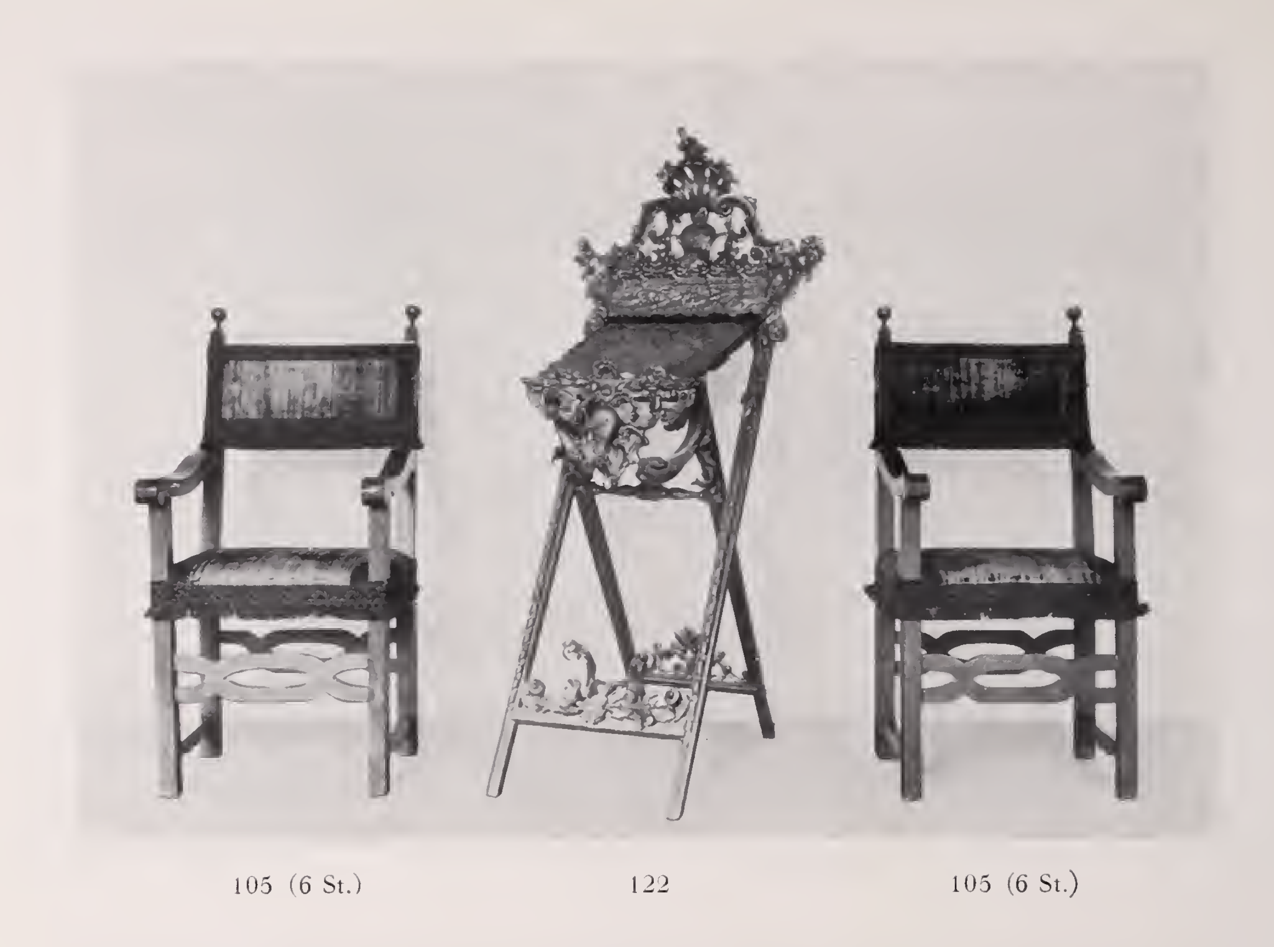
103



114 (8 St.) 102 (Ein Paar) 114 (8 St.)



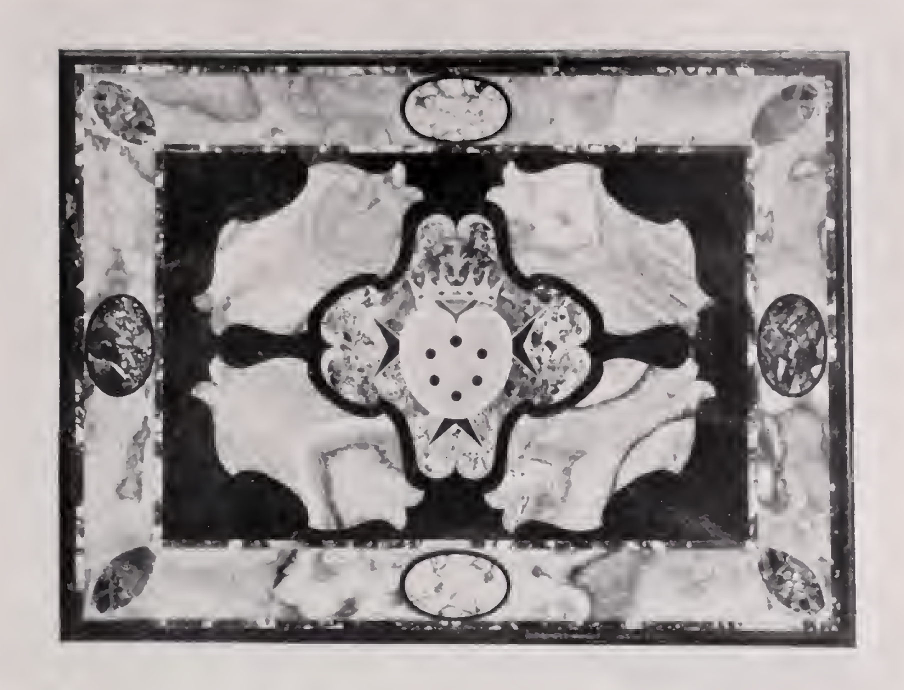
104



105 (6 St.) 122 105 (6 St.)

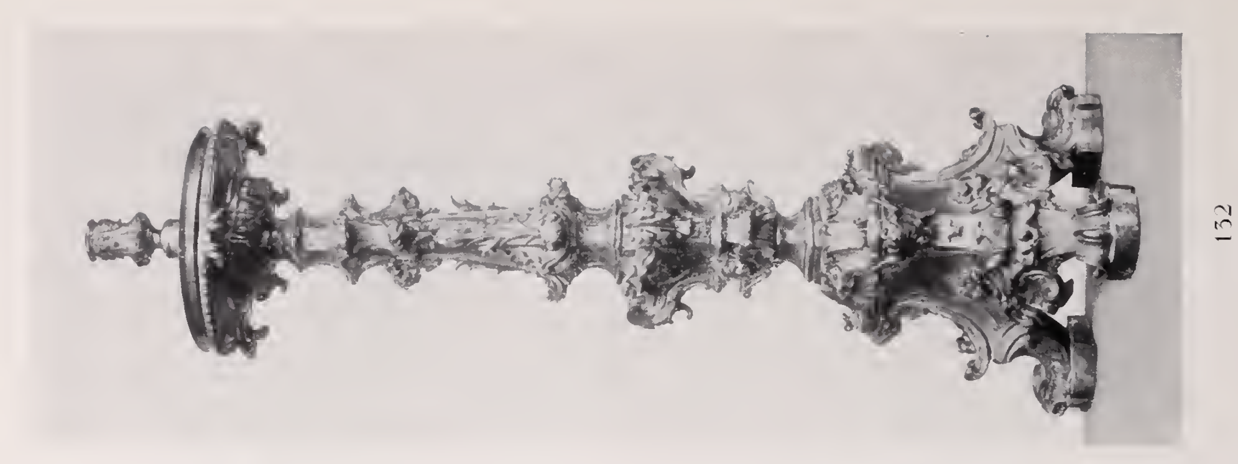


99 108 99





118

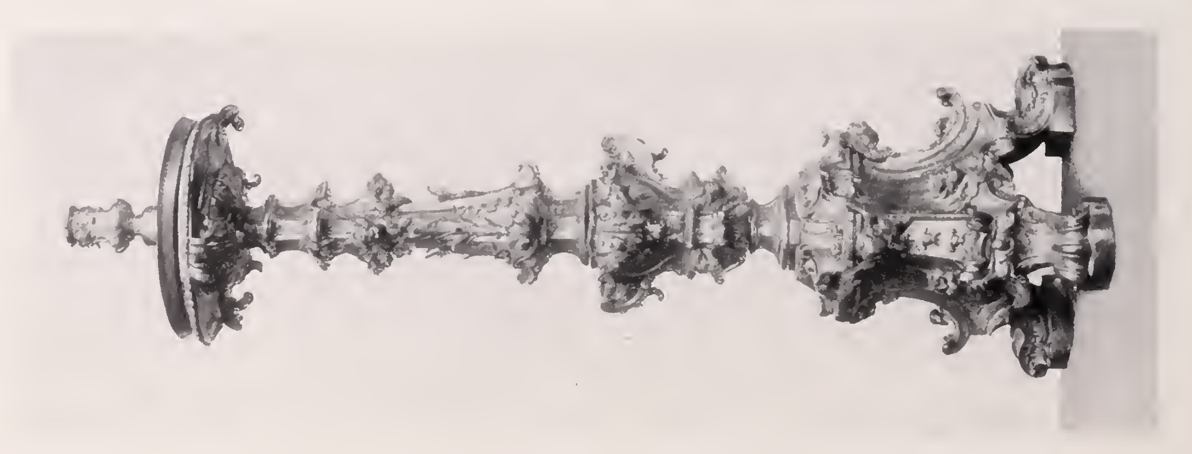


152





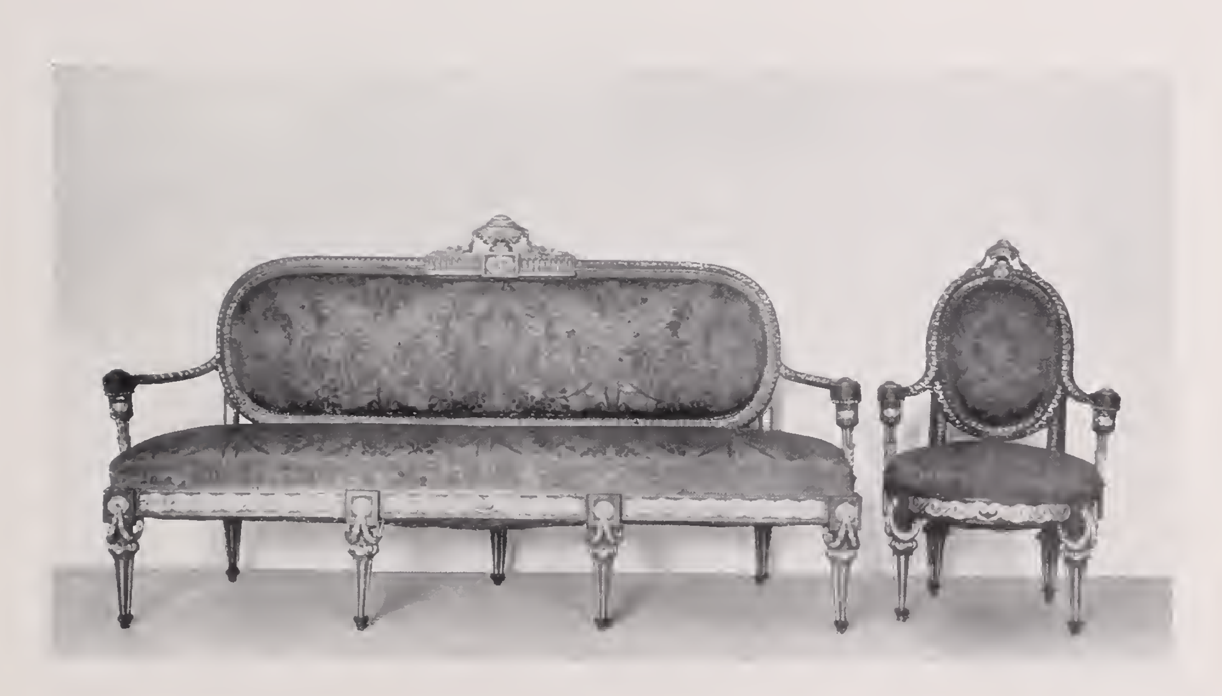
150



152



134 (Ein Paar)



139 (2 Sofas, 10 Sessel)





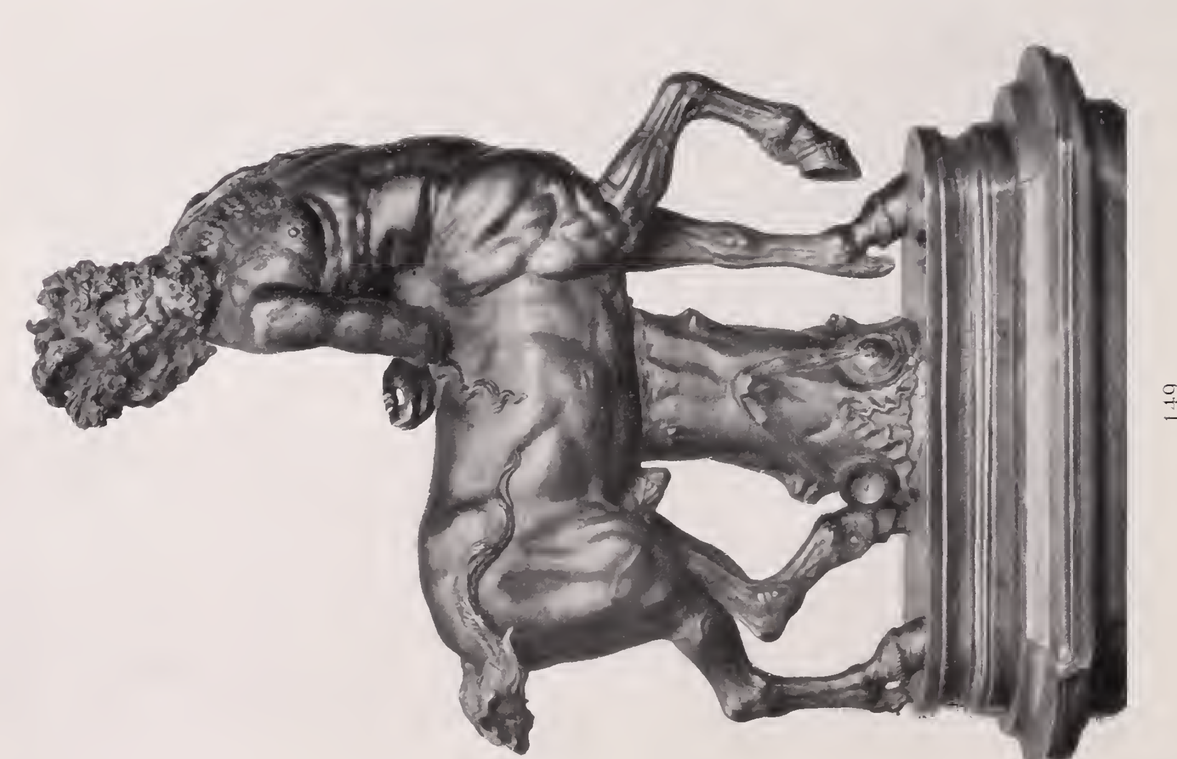
158 Andrea Riccio



172 Girolamo Campagna



149



149



167



186



182



163



165 188 175



168 179 177

183 176 144

159 162 161



169 189 156



143 187 152

164 191 157

166 185 174



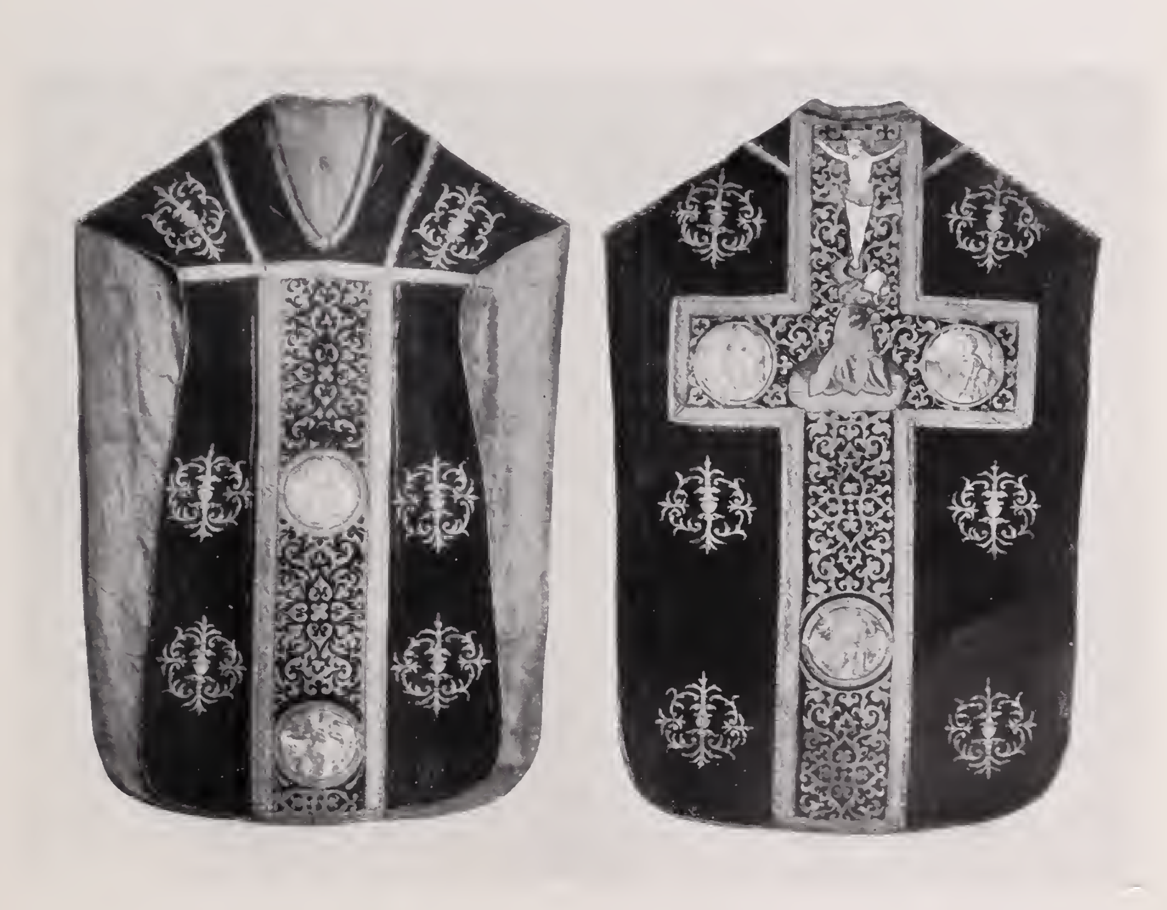
194



195 (Ein Paar)



203



202



205



215



214







